

Für den Betreiber
Bedienungsanleitung



geoTHERM

Luft-Wasser-Wärmepumpensystem



Web: www.unidomo.de

Telefon: 04621- 30 60 89 0

Mail: info@unidomo.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-17:00 Uhr

VIESSMANN



 **Vaillant**

WOLF

 **JUNKERS**  **BOSCH**

 **remeha**

 **DAIKIN**

ROTEX
a member of DAIKIN group



Individuelle Beratung



Kostenloser Versand



Hochwertige Produkte



Komplettpakete



Über 15 Jahre Erfahrung



Markenhersteller

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Dokumentation	3	5	Störungsbeseitigung	32
1.1	Mitgeltende Unterlagen beachten.....	3	5.1	Störungsarten	32
1.2	Unterlagen aufbewahren.....	3	5.2	Fehlerspeicher einsehen.....	32
1.3	Verwendete Symbole	3	5.3	Fehler mit zeitweiliger Warnmeldung	32
1.4	Gültigkeit der Anleitung.....	3	5.4	Fehler mit zeitweiliger Abschaltung als Folge ..	33
1.5	CE-Kennzeichnung	3	5.5	Fehler mit dauerhafter Abschaltung als Folge ..	33
			5.6	Störungen selbst beseitigen	35
2	Sicherheitshinweise	4	6	Pflege und Wartung	36
2.1	Sicherheits- und Warnhinweise.....	4	6.1	Wärmepumpensystem reinigen und pflegen.....	36
2.1.1	Klassifizierung der Warnhinweise	4	6.2	Wärmepumpensystem warten	36
2.1.2	Aufbau von Warnhinweisen	4	6.2.1	Fülldruck der Heizungsanlage prüfen	36
2.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	4	6.2.2	Füllstand und Fülldruck des Solekreises prüfen	37
2.3	Allgemeine Sicherheitshinweise	4			
3	Funktions- und Gerätebeschreibung	6	7	Recycling und Entsorgung	38
3.1	Anforderungen an den Aufstellort.....	6	7.1	Verpackung entsorgen lassen.....	38
3.2	Funktionsprinzip	8	7.2	Wärmepumpensystem entsorgen	38
3.3	Aufbau des Wärmepumpensystems	9	7.3	Soleflüssigkeit entsorgen	38
3.4	Betriebsarten.....	10	7.4	Kältemittel entsorgen lassen.....	38
3.5	Automatikfunktionen.....	10			
3.6	Einstellbare Funktionen	11	8	Garantie und Kundendienst	39
3.7	Energiespartipps	12	8.1	Garantie	39
3.7.1	Energie sparen	12	8.2	Kundendienst.....	39
3.7.2	Energie durch den richtigen Einsatz der Regelung sparen	12			
4	Bedienung	13	9	Technische Daten	40
4.1	Regler kennenlernen und bedienen.....	13	9.1	Technische Daten Inneneinheit.....	40
4.1.1	Typischen Bedienablauf kennenlernen	14	9.2	Technische Daten Außeneinheit.....	41
4.1.2	Bedienbeispiel: Wochentag einstellen.....	15			
4.2	Reglerstruktur kennenlernen	16	Stichwortverzeichnis	42	
4.3	Menüabfolge des Reglers in der Betreiber- ebene	17			
4.4	Funktionsanzeigen	18			
4.5	Einstellbare Funktionen	20			
4.6	Parameter einstellen	22			
4.6.1	Parameter Heizen einstellen	22			
4.6.2	Parameter Warmwasser einstellen.....	25			
4.6.3	Zeitprogramme einstellen.....	26			
4.6.4	Grunddaten einstellen	29			
4.6.5	Einstellwerte der Codeebene lesen	29			
4.6.6	Werkseinstellungen wiederherstellen	30			
4.7	Regelungsarten	31			
4.7.1	Energiebilanzregelung.....	31			
4.7.2	Vorlauf-Solltemperaturregelung	31			
4.8	Wärmepumpensystem abschalten und ausschalten	31			

1 Hinweise zur Dokumentation

Die folgenden Hinweise sind ein Wegweiser durch die Gesamtdokumentation. In Verbindung mit dieser Bedienungsanleitung sind weitere Unterlagen gültig. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Anleitungen entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

Die Vaillant Wärmepumpen geoTHERM werden in dieser Anleitung allgemein als Wärmepumpensystem bezeichnet.

1.1 Mitgeltende Unterlagen beachten

- Beachten Sie bei der Bedienung unbedingt auch alle Bedienungsanleitungen, die anderen Komponenten Ihrer Heizungsanlage beiliegen.

1.2 Unterlagen aufbewahren

- Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung sowie alle mitgeltenden Unterlagen gut auf, damit sie bei Bedarf zur Verfügung stehen.
- Übergeben Sie bei Auszug oder Verkauf die Unterlagen an den Nachfolger.

1.3 Verwendete Symbole

Nachfolgend sind die im Text verwendeten Symbole erläutert. In dieser Anleitung werden außerdem Zeichen zur Kennzeichnung von Gefahren verwendet (→ **Kap. 2.1.1**).



Symbol für einen nützlichen Hinweis und Informationen

- Symbol für eine erforderliche Aktivität

1.4 Gültigkeit der Anleitung

Diese Bedienungsanleitung gilt ausschließlich für Wärmepumpensysteme mit folgenden Artikelnummern:

Typenbezeichnung	Art.-Nr. Wärmepumpensystem	Art.-Nr. Inneneinheit	Art.-Nr. Außeneinheit
VWL 61/3 S	0010006729	0020075211	0020075230
VWL 81/3 S	0010006730	0020075212	0020075230
VWL 101/3 S	0010006731	0020075213	0020075230
VWL 141/3 S	0010006732	0020075214	0020075230
VWL 171/3 S	0010006733	0020075215	0020075230

Tab. 1.1 Typenbezeichnungen und Artikelnummern

- Die 10-stellige Artikelnummer Ihrer Wärmepumpe (Inneneinheit) entnehmen Sie bitte dem Aufkleber (→ **Abb. 3.8, Pos. 1**), der auf der Frontverkleidung unten rechts angebracht ist. Sie ist ab der 7. Stelle aus der Seriennummer herauszulesen.
- Die 10-stellige Artikelnummer Ihrer Außeneinheit entnehmen Sie bitte dem Aufkleber außen auf dem Sockel.

1.5 CE-Kennzeichnung

Die CE-Kennzeichnung wird in der Installationsanleitung dokumentiert.

2 Sicherheitshinweise

2.1 Sicherheits- und Warnhinweise

- Beachten Sie bei der Bedienung des geoTHERM Wärmepumpensystems die allgemeinen Sicherheitshinweise und die Warnhinweise, die gegebenenfalls einer Handlung vorangestellt sind.

2.1.1 Klassifizierung der Warnhinweise

Die Warnhinweise sind wie folgt mit Gefahrenzeichen und Signalwörtern hinsichtlich der Schwere der möglichen Gefahr abgestuft:

Gefahrenzeichen	Signalwort	Erläuterung
	Gefahr!	Unmittelbare Lebensgefahr oder Gefahr schwerer Personenschäden
	Gefahr!	Lebensgefahr durch Stromschlag
	Warnung!	Gefahr leichter Personenschäden
	Vorsicht!	Risiko von Sachschäden oder Schäden für die Umwelt

Tab. 2.1 Bedeutung von Gefahrenzeichen und Signalwörtern

2.1.2 Aufbau von Warnhinweisen

Warnhinweise erkennen Sie an einer oberen und einer unteren Trennlinie. Sie sind nach folgendem Grundprinzip aufgebaut:

	Signalwort! Art und Quelle der Gefahr! Erläuterung zur Art und Quelle der Gefahr. ➤ Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr.
---	--

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Vaillant Wärmepumpensysteme vom Typ geoTHERM sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei unsachgemäßer oder nicht bestimmungsgemäßer Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Benutzers oder Dritter bzw. Beeinträchtigungen der Geräte und anderer Sachwerte entstehen.

Das Wärmepumpensystem ist nicht dafür bestimmt, durch Personen (einschließlich Kinder) mit eingeschränkten physischen, sensorischen oder geistigen Fähigkeiten oder mangels Erfahrung und/oder mangels Wissen benutzt zu werden, es sei denn, sie werden durch eine für ihre Sicherheit zuständige Person beaufsichtigt oder erhalten von ihr Anweisungen, wie das System zu benutzen ist.

Kinder müssen beaufsichtigt werden, um sicherzustellen, dass sie nicht mit dem Gerät spielen.

Die Vaillant geoTHERM Wärmepumpensysteme sind ausschließlich für den häuslichen Gebrauch bestimmt. Andere Anwendungen, insbesondere kommerzielle oder industrielle Anwendungen, gelten als nicht bestimmungsgemäß.

Die Systeme sind als Wärmeerzeuger für geschlossene Wand- und Bodenflächenheizungen und die Warmwasserbereitung vorgesehen. Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller/Lieferant nicht. Das Risiko trägt allein der Anwender.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehören auch das Beachten:

- der Bedienungs- und der Installationsanleitung
- aller weiteren mitgeltenden Unterlagen
- der Einhaltung der Pflege- und Wartungsbedingungen.

Jede missbräuchliche Verwendung ist untersagt!

2.3 Allgemeine Sicherheitshinweise

Beachten Sie bei der Bedienung des geoTHERM Wärmepumpensystems die folgenden Sicherheitshinweise und Vorschriften:

- Lassen Sie sich von Ihrem Fachhandwerksbetrieb ausführlich in die Bedienung des Wärmepumpensystems einweisen.
- Lesen Sie diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch.
- Führen Sie nur Tätigkeiten aus, die in dieser Bedienungsanleitung beschrieben sind.

Wärmepumpensystem sicher betreiben

Die Installation, Inspektion/Wartung und Instandsetzung des Wärmepumpensystems darf nur von einem anerkannten Fachhandwerker durchgeführt werden. Dabei muss er die bestehenden Vorschriften, Regeln und Richtlinien beachten.

Insbesondere Arbeiten an den elektrischen Teilen und am Kältemittelkreis erfordern eine entsprechende Qualifikation.

Das Wärmepumpensystem (Innen- und Außeneinheit) muss mit Ausnahme von Wartungsarbeiten mit geschlossener Verkleidung betrieben werden. Andernfalls kann es, unter ungünstigen Betriebsbedingungen, zu Gefahr für Leib und Leben oder zu Sachschäden kommen.

Verbrennungen vermeiden

An Bauteilen der Wärmepumpe (Inneneinheit) können hohe Temperaturen entstehen.

- Berühren Sie keine unisolierten Rohrleitungen der gesamten Heizungsanlage.
- Entfernen Sie keine Verkleidungsteile.

Verätzungen vermeiden

Die Soleflüssigkeit Ethylenglykol ist gesundheitsschädlich.

- Vermeiden Sie Haut- und Augenkontakt.
- Tragen Sie Handschuhe und Schutzbrille.
- Vermeiden Sie Einatmen und Verschlucken.
- Beachten Sie das der Soleflüssigkeit beiliegende Sicherheitsdatenblatt.

Erfrierungen vermeiden

Die Wärmepumpe (Inneneinheit) wird mit einer Betriebsfüllung des Kältemittels R 407 C geliefert. Dies ist ein chlorfreies Kältemittel, das die Ozonschicht der Erde nicht beeinflusst. R 407 C ist weder feuergefährlich noch besteht Explosionsgefahr.

Austretendes Kältemittel kann bei Berühren der Austrittsstelle zu Erfrierungen führen.

- Falls Kältemittel austritt, berühren Sie keine Bauteile der Wärmepumpe.
- Atmen Sie Dämpfe oder Gase, die bei Undichtigkeiten aus dem Kältemittelkreislauf austreten, nicht ein.
- Vermeiden Sie Haut- oder Augenkontakt mit dem Kältemittel.
- Rufen Sie bei Haut- oder Augenkontakt mit dem Kältemittel einen Arzt.

Verletzungen vermeiden

Die Luft auf der Ausblasseite der Außeneinheit ist kälter als die Umgebungstemperatur. In dem Bereich der Ausblasseite kann es bei $< 5\text{ °C}$ zu Eisbildung kommen. Bei Glatteisbildung besteht Rutschgefahr.

- Achten Sie auf mögliche Eisbildung vor der Ausblasseite der Außeneinheit.
- Sorgen Sie dafür, dass auf der Ausblasseite der Außeneinheit keine Personen gefährdet werden.

Verletzungen als Folge von unsachgemäßen

Veränderungen vermeiden

Für Änderungen am Wärmepumpensystem oder im Umfeld müssen Sie einen anerkannten Fachhandwerker hinzuziehen. Unsachgemäße Veränderungen am Wärmepumpensystem und in ihrem Umfeld, können unsicheren

Betrieb und dadurch bedingt Gefährdungen zur Folge haben.

- Zerstören oder entfernen Sie keine Verplombungen und Sicherungen von Bauteilen. Nur anerkannte Fachhandwerker und der Werkskundendienst sind autorisiert, verplombte und gesicherte Bauteile zu verändern.

Das Veränderungsverbot gilt für:

- das Wärmepumpensystem,
- das Umfeld des Wärmepumpensystems,
- die Zuleitungen für Wasser und Strom.
- Nehmen Sie unter keinen Umständen selbst Eingriffe oder Veränderungen am Wärmepumpensystem oder anderen Teilen der Heizungs- und Warmwasseranlage vor.

Sachbeschädigung durch Kondenswasser im Haus vermeiden

Die Leitungen zwischen Inneneinheit und Außeneinheit sind kalt, so dass sich an den Leitungen im Haus Kondenswasser bilden kann. Dies kann zu Sachschäden führen, z. B. durch Korrosion.

- Achten Sie darauf, die Isolierung der Leitungen nicht zu beschädigen.
- Rufen Sie bei Beschädigungen an den Leitungen zwischen Inneneinheit und Außeneinheit Ihren Fachhandwerker.

Umweltgefährdung vermeiden

Die Wärmepumpe (Inneneinheit) enthält das Kältemittel R 407 C. Das Kältemittel darf nicht in die Atmosphäre gelangen. R 407 C ist ein vom Kyoto-Protokoll erfasstes fluoriertes Treibhausgas mit GWP 1653 (GWP = Global Warming Potential). Gelangt es in die Atmosphäre, wirkt es 1653-mal so stark wie das natürlich Treibhausgas CO_2 .

Das in der Wärmepumpe enthaltene Kältemittel muss vor Entsorgung der Wärmepumpe komplett in dafür geeignete Behälter abgesaugt werden, um es anschließend den Vorschriften entsprechend zu recyceln oder zu entsorgen.

- Sorgen Sie dafür, dass nur offiziell zertifiziertes Fachpersonal mit entsprechender Schutzausrüstung Wartungsarbeiten und Eingriffe in den Kältemittelkreis durchführt.
- Lassen Sie das in der Wärmepumpe enthaltene Kältemittel durch zertifiziertes Fachpersonal den Vorschriften entsprechend recyceln oder entsorgen.

3 Funktions- und Gerätebeschreibung

3.1 Anforderungen an den Aufstellort

Inneneinheit

Der Aufstellort muss so bemessen sein, dass die Wärmepumpe ordnungsgemäß installiert und gepflegt werden kann.

- Fragen Sie Ihren Fachhandwerker, welche aktuell gültigen nationalen baurechtlichen Vorschriften zu beachten sind.

Der Aufstellort muss trocken und durchgängig frostsicher sein.

- Beachten Sie, dass Sie nachträglich keine baulichen Veränderungen vornehmen dürfen, die eine Verringerung des Raumvolumens oder Änderung der Temperatur am Aufstellort zur Folge haben.

Außeneinheit

Im direkten Bereich der Ausblasseite kann es im Umkreis von 5 m um die Außeneinheit oberhalb des Gefrierpunktes zu Glatteisbildung kommen.

Der Aufstellort für die Außeneinheit muss so bemessen sein, dass keine Personen auf der Ausblasseite gefährdet werden.

Im unmittelbaren Bereich der Ausblasseite dürfen keine öffentlichen Wege verlaufen.

- Halten Sie ortsübliche und gesetzlich festgelegte Mindestabstände ein zu:
 - Bewuchs,
 - Wänden,
 - Planen,
 - offenem Feuer und Glut,
 - Kinderspielgeräten.

- Berücksichtigen Sie, dass während des Betriebs von der Außeneinheit eine gewisse Geräuschentwicklung emittiert wird, die durch schallharte Oberflächen noch verstärkt werden kann.

Diese Werte sind von der Leistung der Wärmepumpe abhängig:

- VWL 61/3 S: 54 dB(A)
- VWL 81/3 S: 61 dB(A)
- VWL 101/3 S: 68 dB(A)
- VWL 141/3 S: 62 dB(A)
- VWL 171/3 S: 68 dB(A)

Der Regler der Inneneinheit verfügt über eine Einstellmöglichkeit zur Geräuschminderung (→ **Kap. 4.6.3, Menü 6**).

- Wählen Sie die Einstellung so, dass die gesetzlich geforderten Immissionswerte für Lärm außerhalb von Gebäuden eingehalten werden (→ **Abb. 3.1 bis 3.5 und Tab. 3.1**).

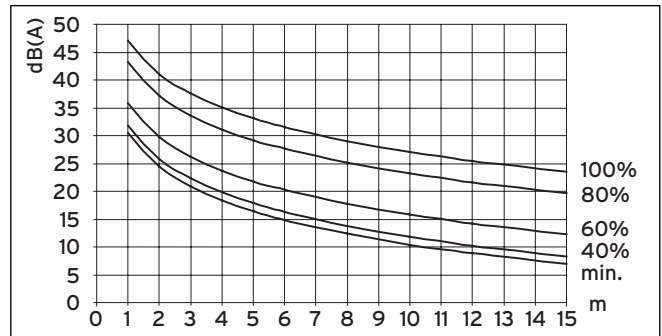


Abb. 3.1 Schalldruckpegel einer Außeneinheit in dB(A) in Abhängigkeit von der Entfernung und der Lüfterdrehzahl für VWL 61/3 S bei Freifeldaufstellung

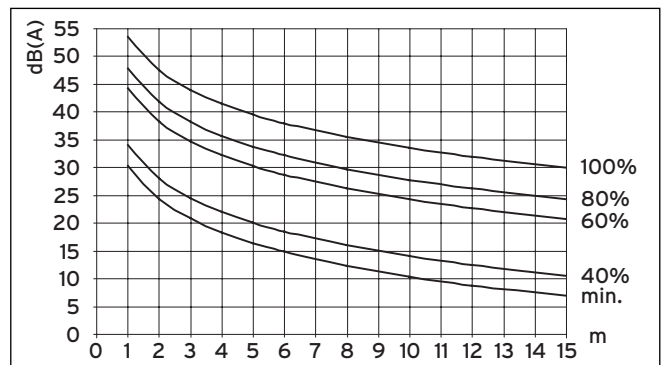


Abb. 3.2 Schalldruckpegel einer Außeneinheit in dB(A) in Abhängigkeit von der Entfernung und der Lüfterdrehzahl für VWL 81/3 S bei Freifeldaufstellung

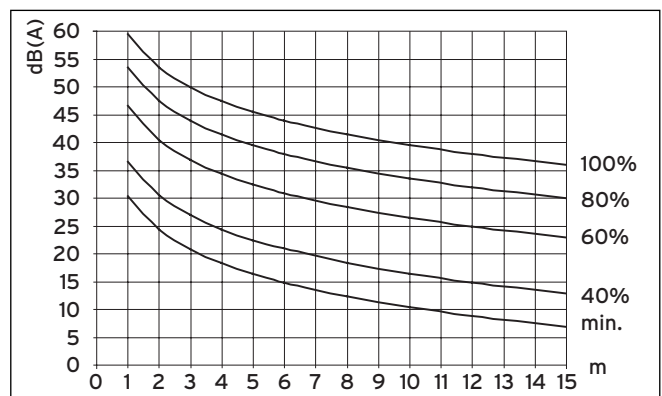


Abb. 3.3 Schalldruckpegel einer Außeneinheit in dB(A) in Abhängigkeit von der Entfernung und der Lüfterdrehzahl für VWL 101/3 S bei Freifeldaufstellung

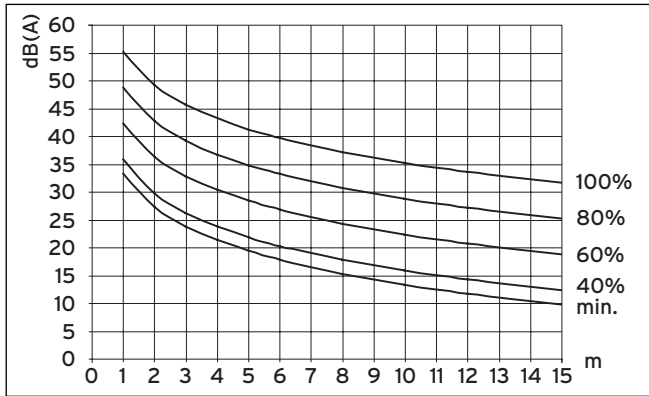


Abb. 3.4 Schalldruckpegel zweier Außeneinheiten in dB(A) in Abhängigkeit von der Entfernung und der Lüfterdrehzahl für VWL 141/3 S bei Freifeldaufstellung

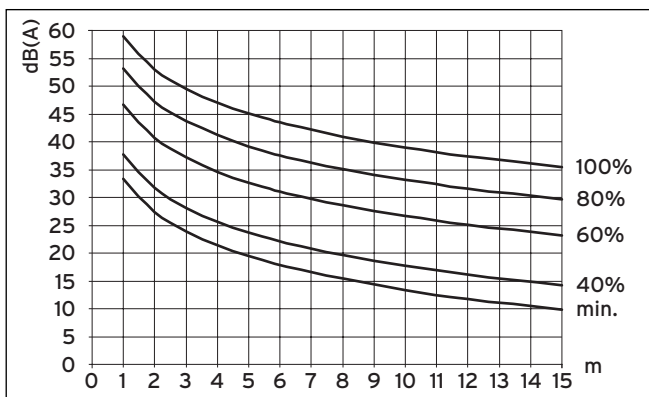


Abb. 3.5 Schalldruckpegel zweier Außeneinheiten in dB(A) in Abhängigkeit von der Entfernung und der Lüfterdrehzahl für VWL 171/3 S bei Freifeldaufstellung

Gebiet nach TA-Lärm	$L_p(A)_{zul}$ tagsüber (6:00 bis 22:00 Uhr)	$L_p(A)_{zul}$ nachts (22:00 bis 6:00 Uhr)
	Die Immissionswerte sollen kurzzeitig um nicht mehr als 30 dB(A) überschritten werden.	Die Immissionswerte sollen kurzzeitig um nicht mehr als 20 dB(A) überschritten werden.
Industriegebiete	70 dB(A)	70 dB(A)
Gewerbegebiete	65 dB(A)	50 dB(A)
allgemeine Wohngebiete	55 dB(A)	40 dB(A)
reine Wohngebiet	50 dB(A)	35 dB(A)

Tab. 3.1 Beurteilungspegel für Immissionsorte außerhalb von Gebäuden nach TA-Lärm

3 Funktions- und Gerätebeschreibung

3.2 Funktionsprinzip

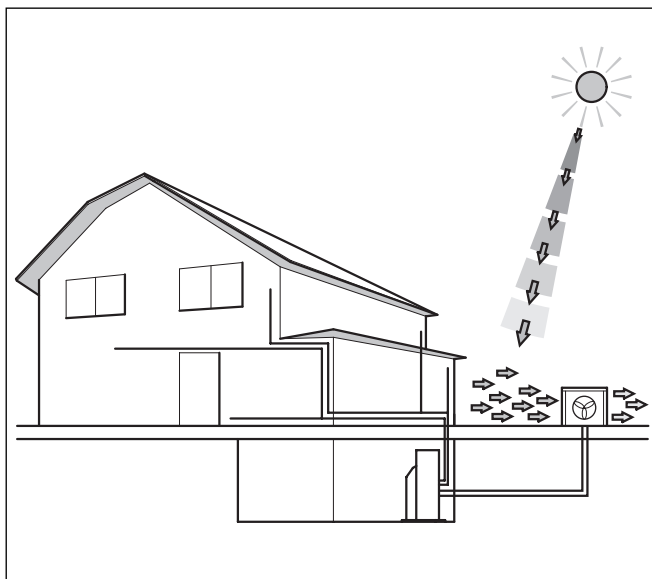


Abb. 3.6 Nutzung der Wärmequelle Außenluft

Wärmepumpenanlagen arbeiten nach dem gleichen Prinzip, wie Sie es vom Kühlschrank her kennen. Wärmeenergie wird von einem Medium mit hoher Temperatur auf ein Medium mit niedrigerer Temperatur übertragen und dabei der Umgebung entzogen.

Wärmepumpenanlagen bestehen aus getrennten Kreisläufen, in denen Flüssigkeiten oder Gase die Wärmeenergie von der Wärmequelle zur Heizungsanlage transportieren. Da diese Kreisläufe mit unterschiedlichen Medien (Luft/Sole/Wasser, Kältemittel und Heizwasser) arbeiten, sind sie über Wärmetauscher miteinander gekoppelt. In diesen Wärmetauschern findet die Übertragung der Wärmeenergie statt.

Das Vaillant Wärmepumpensystem geoTHERM VWL S wird mit der Wärmequelle Außenluft gespeist.

Die nachfolgenden Informationen brauchen Sie zur Bedienung des Wärmepumpensystems nicht zu kennen. Interessierte Laien jedoch finden nachfolgend die Funktionsweise des Kältemittelkreises detailliert beschrieben.

Das System besteht aus getrennten Kreisläufen, die mittels Wärmetauschern miteinander gekoppelt sind. Diese Kreisläufe sind:

- Der Solekreis, mit dem die Wärmeenergie der Wärmequelle zum Kältemittelkreis transportiert wird.
- Der Kältemittelkreis, mit dem durch Verdampfen, Verdichten, Verflüssigen und Expandieren gewonnene Wärmeenergie an den Heizkreis abgegeben wird.
- Der Heizkreis, mit dem die Heizung und die Warmwasserbereitung im Warmwasserspeicher gespeist werden.

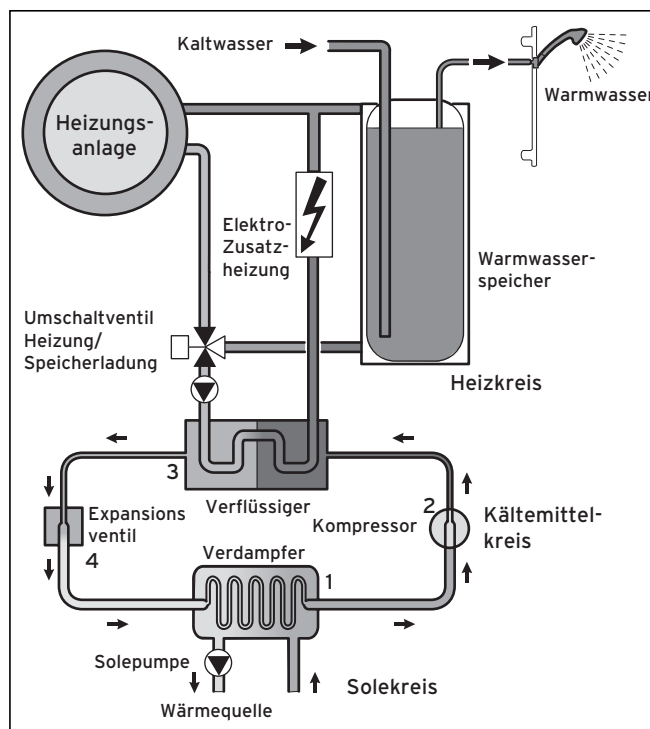


Abb. 3.7 Funktionsweise der Wärmepumpe (Inneneinheit)

Über den Verdampfer (1) ist der Kältemittelkreis an die Wärmequelle angebunden und nimmt deren Wärmeenergie auf. Dabei ändert sich der Aggregatzustand des Kältemittels, es verdampft. Über den Verflüssiger (3) ist der Kältemittelkreis mit der Heizungsanlage verbunden, an das er die Wärmeenergie wieder abgibt. Dabei wird das Kältemittel wieder flüssig, es kondensiert. Da Wärmeenergie nur von einem Körper höherer Temperatur auf einen Körper niedrigerer Temperatur übergehen kann, muss das Kältemittel im Verdampfer eine niedrigere Temperatur als die Wärmequelle besitzen. Dagegen muss die Temperatur des Kältemittels im Verflüssiger höher als die des Heizwassers sein, um die Wärmeenergie dort abgeben zu können.

Diese unterschiedlichen Temperaturen werden im Kältemittelkreis über einen Kompressor (2) und ein Expansionsventil (4) erzeugt, die sich zwischen dem Verdampfer und dem Verflüssiger befinden. Das dampfförmige Kältemittel strömt vom Verdampfer kommend in den Kompressor und wird von diesem verdichtet. Dabei steigen der Druck und die Temperatur des Kältemitteldampfes stark an. Nach diesem Vorgang strömt es durch den Verflüssiger, in dem es seine Wärmeenergie durch Kondensation an das Heizwasser abgibt. Als Flüssigkeit strömt es dem Expansionsventil zu, darin entspannt es sich stark und verliert dabei extrem an Druck und Temperatur. Diese Temperatur ist jetzt niedriger als die der Sole, das durch den Verdampfer strömt. Das Kältemittel kann dadurch im Verdampfer neue Wärmeenergie aufnehmen, wobei es wieder verdampft und zum Kompressor strömt. Der Kreislauf beginnt von vorn.

Bei Bedarf kann über den integrierten Regler die Elektro-Zusatzheizung zugeschaltet werden. Der Verdampfer, die Solepumpe, Rohrleitungen im Solekreis sowie Teile des Kältemittelkreises sind im Inneren der Wärmepumpe (Inneneinheit) kälteisoliert, damit kein Kondenswasser anfallen kann. Sollte doch einmal in geringem Umfang Kondenswasser anfallen, wird dieses durch die Kondensatwanne aufgefangen. Die Kondensatwanne befindet sich im inneren, unteren Teil der Wärmepumpe. Durch die Wärmeentwicklung im Inneren der Wärmepumpe verdunstet das anfallende Kondenswasser in der Kondensatwanne. Geringe Mengen des anfallenden Kondenswassers können unter die Wärmepumpe abgeleitet werden. In geringen Mengen anfallendes Kondenswasser ist deshalb kein Fehler der Wärmepumpe.

3.3 Aufbau des Wärmepumpensystems

Das Wärmepumpensystem besteht aus einer Innen- und einer oder mehreren Außeneinheiten (abhängig vom Leistungsvermögen).

Der witterungsgeführte Energiebilanzregler des Wärmepumpensystems kann folgende Heizungsanlagenkreise steuern:

- einen Heizkreis,
- einen indirekt beheizten Warmwasserspeicher,
- eine Warmwasser-Zirkulationspumpe,
- einen Pufferkreis.

Zur Systemerweiterung können mit Hilfe eines Pufferkreises bis zu sechs zusätzliche Mischerkreismodule VR 60 (Zubehör) mit je zwei Mischerkreisen angeschlossen werden.

Die Mischerkreise werden vom Fachhandwerker über den Regler an der Bedienkonsole der Wärmepumpe (Inneneinheit) eingestellt. Zur komfortableren Bedienung können für die ersten acht Heizkreise die Fernbediengeräte VR 90 angeschlossen werden.

Die Wärmepumpe verfügt über eine Elektro-Zusatzheizung, die eingesetzt werden kann:

- Zur Unterstützung von Heiz- und Warmwasserbetrieb bei mangelnder Wärmeenergielieferung durch die Wärmequelle.
- Für den Notbetrieb bei Störungen aufgrund von Fehlern mit dauerhafter Abschaltung der Wärmepumpe.
- Zur Aufrechterhaltung der Not-Frostschutzfunktion bei diesen Störungen.

Die Elektro-Zusatzheizung kann für den Heizbetrieb und/oder für die Warmwasserbereitung genutzt werden. Der Regler kann vom Fachhandwerker so eingestellt werden, dass sie in den genannten Fällen jeweils getrennt für Heizbetrieb oder Warmwasserbereitung automatisch zugeschaltet (unterstützend) oder nur bei Notbetrieb und Not-Frostschutz eingeschaltet wird.

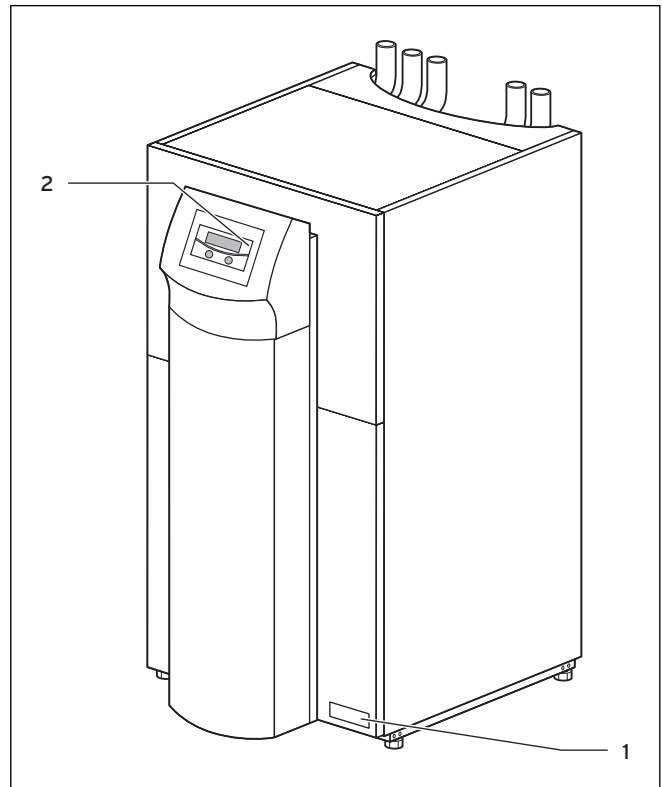


Abb. 3.8 Vorderansicht Inneneinheit

Legende zu Abb. 3.8

- 1 Aufkleber mit Typenbezeichnung der Inneneinheit
- 2 Bedienkonsole

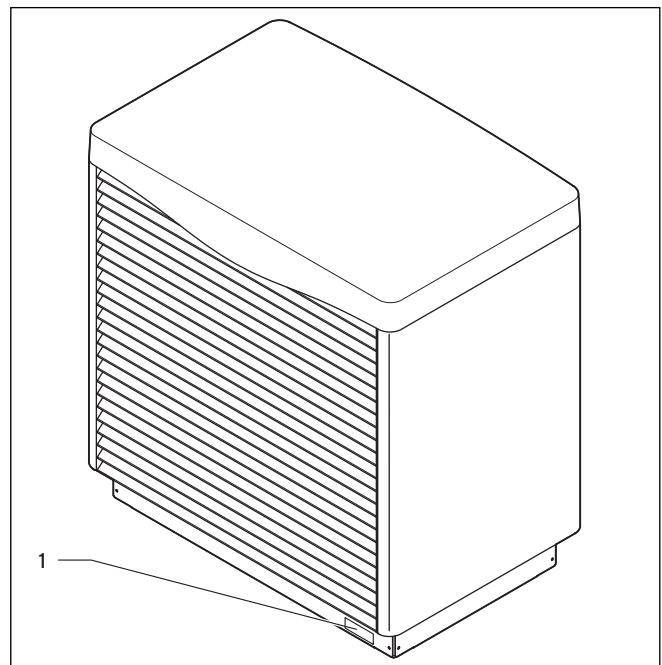


Abb. 3.9 Vorderansicht Außeneinheit

Legende zu Abb. 3.9

- 1 Aufkleber mit Typenbezeichnung der Außeneinheit

3 Funktions- und Gerätebeschreibung

3.4 Betriebsarten

Nachfolgend werden Ihnen die Betriebsarten des witterungsgeführten Energiebilanzreglers erläutert.

Für jeden Heizkreis stehen Ihnen die fünf Betriebsarten „Auto“, „Eco“, „Absenken“, „Heizen“ und „Aus“ zur Verfügung (→ **Kap. 4.6.1, Menü**  **2**):

Für angeschlossene Warmwasserspeicher stehen die Betriebsarten „Auto“, „Ein“ und „Aus“ zur Verfügung (→ **Kap. 4.6.2, Menü**  **4**):

3.5 Automatikfunktionen

Das Wärmepumpensystem ist mit zahlreichen Automatikfunktionen ausgestattet, um einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten:

Frostschutzfunktionen

Das Wärmepumpensystem ist mit zwei Frostschutzfunktionen ausgestattet. Im Normalbetrieb gewährleistet das Wärmepumpensystem den Regelfrostschutz für das System. Schaltet sich das Wärmepumpensystem aufgrund eines Fehlers dauerhaft ab, gewährleistet die Elektro-Zusatzheizung den Not-Frostschutz und ermöglicht ggf. den Notbetrieb.

Regelfrostschutz Heizung

Diese Funktion stellt in allen Betriebsarten den Frostschutz der Heizungsanlage sicher. Sinkt die Außentemperatur unter einen Wert von 3 °C, wird automatisch für jeden Heizkreis die eingestellte Absenkttemperatur vorgegeben.

Regelfrostschutz Warmwasserspeicher

Diese Funktion verhindert das Einfrieren der/des angeschlossenen Warmwasserspeicher(s). Die Funktion wird automatisch aktiviert, wenn die Isttemperatur des Warmwasserspeichers unter 10 °C sinkt. Der/die Speicher werden dann auf 15 °C geheizt. Diese Funktion ist auch in den Betriebsarten „Aus“ und „Auto“ aktiv, unabhängig von Zeitprogrammen.

Not-Frostschutzfunktion

Die Not-Frostschutzfunktion aktiviert bei Ausfall des Wärmepumpensystems automatisch die Elektro-Zusatzheizung je nach Einstellung für den Heizbetrieb und/oder den Warmwasserbetrieb.

Enteisungsfunktion (Defroster)

Mit dieser Funktion wird der Wärmetauscher der Außeneinheit bedarfsgerecht abgetaut.

Verschmutzungserkennung Wärmetauscher Außeneinheit

Diese Funktion sorgt dafür, dass eine Wartungsinformation ausgegeben wird, wenn der Wärmetauscher der

Außeneinheit durch Staub, Eis, Schnee o. ä. seine Leistung nicht mehr erbringen kann.

Prüfung der externen Sensoren

Diese Funktion prüft ständig anhand der bei der Erstinbetriebnahme eingegebenen hydraulischen Grundschtung, ob die darin hinterlegten Sensoren installiert und funktionsfähig sind.

Heizwassermangel-Sicherung

Diese Funktion überwacht ständig den Heizwasserdruck, um einen möglichen Heizwassermangel zu verhindern. Ein analoger Drucksensor schaltet die Inneneinheit aus und die Außeneinheit in Stand-by-Betrieb, wenn der Wasserdruck unter 0,5 bar liegt, und schaltet die Inneneinheit wieder ein und beendet den Stand-by-Betrieb der Außeneinheit, wenn der Wasserdruck über 0,7 bar liegt.

Pumpenblockier- und Ventilblockierschutz

Diese Funktion verhindert das Festsitzen einer Zirkulationspumpe und aller Umschaltventile. Dazu werden jeden Tag die Pumpe und die Ventile, die 24 h lang nicht in Betrieb waren, nacheinander für die Dauer von ca. 20 Sekunden eingeschaltet.

Solemangel-Sicherung

Diese Funktion überwacht ständig den Soledruck, um einen möglichen Solemangel zu verhindern. Ein analoger Drucksensor schaltet die Inneneinheit aus und die Außeneinheit in Stand-by-Betrieb, wenn der Soledruck einmalig unter 0,2 bar sinkt. Im Fehlerspeicher wird der Fehler 91 angezeigt, bis die Fehlerursache beseitigt ist. Die Inneneinheit schaltet sich automatisch wieder ein und beendet den Stand-by-Betrieb der Außeneinheit, wenn der Soledruck über 0,4 bar ansteigt und die Fehleranzeige erlischt. Wenn der Soledruck für die Dauer von mehr als einer Minute unter 0,6 bar sinkt, erscheint im Menü  1 eine Warnmeldung.

Fußbodenschutzschaltung bei allen Hydrauliken ohne Pufferspeicher

Diese Funktion sorgt für einen Überhitzungsschutz von Fußböden (wichtig z. B. für Holzfußböden). Wenn die im Fußbodenheizkreis gemessene Heizungsvorlauftemperatur kontinuierlich für die Dauer von mehr als 15 Minuten einen vom Fachhandwerker einstellbaren Wert überschreitet, schaltet sich die Wärmepumpe mit der Fehlermeldung 72 ab. Die Außeneinheit geht in Stand-by-Betrieb. Wenn die Heizungsvorlauftemperatur wieder unter diesen Wert gesunken ist und der Fehler vom Fachhandwerker zurückgesetzt wurde, schaltet sich die Wärmepumpe wieder ein und beendet den Stand-by-Betrieb der Außeneinheit.

Phasenüberwachung

Diese Funktion prüft ständig die Reihenfolge und das Vorhandensein der Phasen (Rechtsdrehfeld) der 400-V-

Spannungsversorgung. Wenn die Reihenfolge nicht korrekt ist oder eine Phase ausfällt, dann erfolgt eine Abschaltung der Wärmepumpe, um eine Beschädigung des Kompressors zu vermeiden.

Einfrierschutzfunktion

Diese Funktion verhindert das Einfrieren des Verdampfers bei Unterschreitung einer bestimmten Wärmequellentemperatur.

Die Austrittstemperatur der Wärmequelle wird ständig gemessen. Sinkt die Austrittstemperatur der Wärmequellen unter einen bestimmten Wert, schaltet der Kompressor mit der Fehlermeldung 22 vorübergehend ab. Treten diese Fehler dreimal in Folge auf, erfolgt eine dauerhafte Abschaltung oder das Wärmepumpensystem geht in den Notbetrieb, wenn die interne Elektro-Zusatzheizung dafür freigeschaltet wurde.

Fernwartung

Diese Funktion erlaubt die Diagnose und die Einstellung des Reglers über vrDIALOG oder vrnetDIALOG durch den Fachhandwerker.

3.6 Einstellbare Funktionen

Darüber hinaus stehen Ihnen weitere einstellbare Funktionen zur Verfügung (→ **Kap. 4.5**):

Zeitprogramme

Diese Funktion erlaubt das Programmieren von bis zu drei Heizzeiten pro Tag oder pro Block von Tagen je Heizkreis.

Ferienprogramme

Diese Funktion erlaubt das Programmieren von zwei Ferienzeiträumen mit Datumsangabe und Absenktemperatur.

Partyfunktion

Diese Funktion erlaubt das Fortsetzen von Heiz- und Warmwasserzeiten mit eingestellten Solltemperaturwerten über den nächsten Absenkezeitpunkt hinaus.

Sparfunktion

Diese Funktion erlaubt das sofortige Absenken der Vorlaufsolltemperatur für einen einstellbaren Zeitraum.

Estrichrocknung

Diese Funktion erlaubt das Trockenheizen von Estrich; Einrichtung durch den Fachhandwerker.

Legionellenschutz

Diese Funktion erlaubt das Abtöten von Keimen im Speicher und in den Rohrleitungen; Einrichtung durch den Fachhandwerker.

Festwertregelung

Diese Funktion erlaubt das Einstellen einer festen Vorlauftemperatur; Einrichtung durch den Fachhandwerker.

3 Funktions- und Gerätebeschreibung

3.7 Energiespartipps

Nachfolgend erhalten Sie wichtige Tipps, die Ihnen helfen, Ihr Wärmepumpensystem energie- und kostensparend zu betreiben.

3.7.1 Energie sparen

Sie können durch Ihr allgemeines Verhalten schon Energie sparen, indem Sie:

- Richtig lüften:
Die Fenster oder Fenstertüren nicht kippen, sondern 3 - 4 mal täglich für 15 Minuten die Fenster weit öffnen und während des Lüftens die Thermostatventile oder Raumtemperaturregler herunterdrehen.
- Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung (WRG) einsetzen.
Durch eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung (WRG) wird stets der optimale Luftwechsel im Gebäude sichergestellt (Fenster müssen zum Zwecke des Lüftens deshalb nicht geöffnet werden). Gegebenenfalls lässt sich die Luftmenge an der Fernbedienung des Lüftungsgeräts an die individuellen Anforderungen anpassen.
- Prüfen, ob Fenster und Türen dicht sind und Fensterläden und Jalousien nachts geschlossen halten, damit möglichst wenig Wärme verloren geht.
- Wenn als Zubehör ein Fernbediengerät VR 90 installiert ist, verstellen Sie dieses Regelgerät nicht durch Möbel etc., damit es die zirkulierende Raumluft ungehindert erfassen kann.
- Bewusster mit Wasser umgehen, z. B. Duschen statt Baden, Dichtungen bei tropfenden Wasserhähnen umgehend erneuern.

3.7.2 Energie durch den richtigen Einsatz der Regelung sparen

Weitere Einsparmöglichkeiten ergeben sich durch den richtigen Einsatz der Regelung Ihres Wärmepumpensystems.

Die Regelung des Wärmepumpensystems ermöglicht Ihnen Einsparungen durch:

- Die richtige Wahl der Heizungsvorlauftemperatur:
Ihr Wärmepumpensystem regelt die Heizungsvorlauftemperatur in Abhängigkeit von der gewünschten Raumtemperatur, die Sie eingestellt haben. Wählen Sie daher eine Raumsolltemperatur, die für Ihr Behaglichkeitsempfinden gerade ausreicht, beispielsweise 20 °C. Jedes Grad darüber hinaus bedeutet einen erhöhten Energieverbrauch von etwa 6 % im Jahr (→ **Kap. 4.6.1, Menü**  **2**).
- Die Einstellung der richtigen Heizkurve für Fußbodenheizungen durch den Fachhandwerker. Für Fußbodenheizungen sind Heizkurven < 0,4 vorgesehen.
- Eine angemessene Einstellung der Warmwassertemperatur (→ **Kap. 4.6.2, Menü**  **4**):

Das warme Wasser nur soweit aufheizen, wie es für den Gebrauch notwendig ist. Jede weitere Erwärmung führt zu unnötigem Energieverbrauch. Warmwassertemperaturen von mehr als 60 °C führen außerdem zu verstärktem Kalkausfall. Wir empfehlen, die Warmwasserbereitung ohne die Elektro-Zusatzheizung zu realisieren. Dadurch ist die maximale Warmwassertemperatur durch die Hochdruckabschaltung im Kältemittelkreis der Wärmepumpe (Inneneinheit) vorgegeben. Diese Abschaltung entspricht einer maximalen Warmwassertemperatur von ca. 55 °C.

- Einstellung von individuell angepassten Heizzeiten (→ **Kap. 4.6.3, Menü**  **5**).
- Die Betriebsart richtig wählen:
Für die Zeiten Ihrer Nachtruhe und Abwesenheit empfehlen wir Ihnen, die Heizung auf Absenkbetrieb zu schalten (→ **Kap. 4.6.1, Menü**  **2**).
- Gleichmäßig Heizen:
Durch ein sinnvoll gestaltetes Heizprogramm erreichen Sie, dass alle Räume Ihrer Wohnung gleichmäßig und entsprechend ihrer Nutzung beheizt werden.
- Thermostatventile einsetzen:
Mit Hilfe von Thermostatventilen in Verbindung mit einem Raumtemperaturregler (oder witterungsgeführtem Regler) können Sie die Raumtemperatur Ihren individuellen Bedürfnissen anpassen und erzielen eine wirtschaftliche Betriebsweise Ihrer Heizungsanlage.
- Die Betriebszeiten der Zirkulationspumpe sollten an den tatsächlichen Bedarf optimal angepasst werden (→ **Kap. 4.6.3, Menü**  **5**).
- Fragen Sie Ihren Fachhandwerksbetrieb. Er stellt Ihre Heizungsanlage nach Ihren persönlichen Bedürfnissen ein.
- Weitere Energiespartipps finden Sie in → **Kap. 4.6**. Dort sind die Regler-Einstellungen mit Energiesparpotenzial beschrieben.

4 Bedienung

Im nachfolgenden Kapitel werden Ihnen die Funktionen des witterungsgeführten Energiebilanzreglers erläutert.

4.1 Regler kennenlernen und bedienen

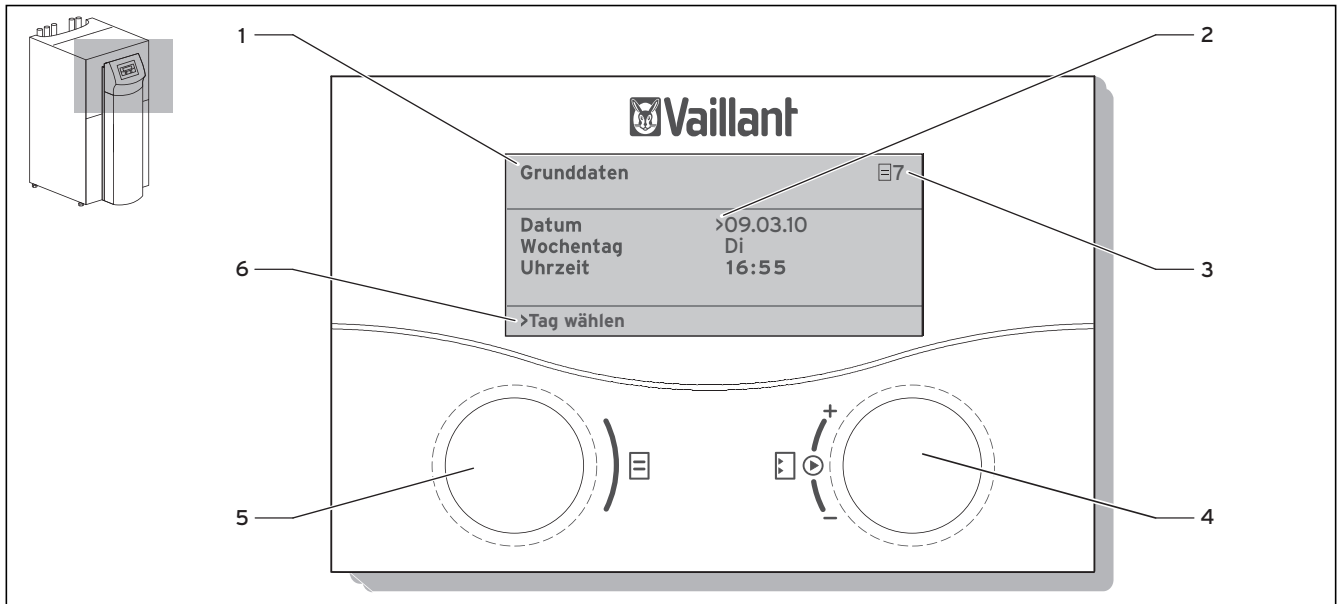


Abb. 4.1 Bedienoberfläche des Reglers

Legende zu Abb. 4.1

- 1 Menübezeichnung
- 2 Cursor, zeigt den gewählten Parameter an
- 3 Menünummer
- 4 Einsteller Parameter
- 5 Einsteller Menü
- 6 Informationszeile (im Beispiel eine Handlungsaufforderung)

Mit den beiden Einstellern und können Sie alle Einstellungen des witterungsgeführten Energiebilanzreglers der Wärmepumpe (Inneneinheit) vornehmen.

Linker Einsteller Menü

Drehen = Menü auswählen

Drücken = Einstellbare Funktionen aktivieren

Rechter Einsteller Parameter

Drücken = Parameter für Veränderung markieren und gewählte Einstellung übernehmen

Drehen = Parameter auswählen und Parameterwert verändern

Drehen nach rechts = ein Menü, einen Parameter oder eine Auswahlmöglichkeit weiter

Drehen nach links = ein Menü, einen Parameter oder eine Auswahlmöglichkeit zurück

4 Bedienung

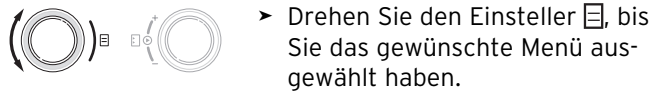
4.1.1 Typischen Bedienablauf kennenlernen

Menüs aufrufen

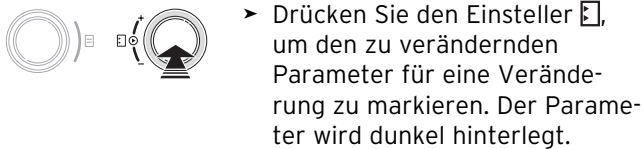
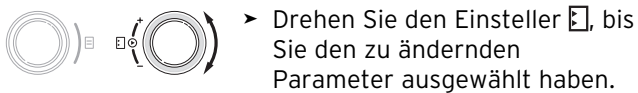
Die Menüs sind mit einer Nummer rechts oben im Display gekennzeichnet. Durch Drehen des Einstellers  gelangen Sie zum nächsten Menü.

Parameter auswählen

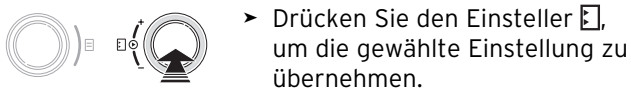
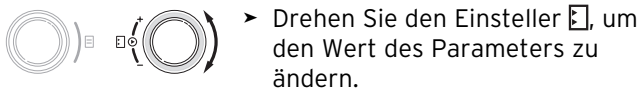
In einem Menüpunkt können verschiedene Parameter abgelegt sein, die sich über mehrere Displays erstrecken. Wenn mehr als die aktuell sichtbaren Parameter vorhanden sind, dann wird dies durch einen Richtungspfeil in der letzten Displayzeile angezeigt. Durch Drehen des Einstellers  gelangen Sie zu den weiteren, eventuell zunächst nicht sichtbaren Parametern.



Parameter auswählen



Parameter verändern



4.1.2 Bedienbeispiel: Wochentag einstellen

Sie wollen Ferien programmieren und stellen dabei fest, dass aufgrund unterbrochenen DCF-Empfangs das Datum falsch eingestellt ist. Deshalb ändern Sie das aktuelle Datum im Menü „Grunddaten“.

bisherige Einstellung		geänderte Einstellung
Ferien programmieren für Gesamtsystem  6 Zeiträume 1 >03.01.10 05.01.10 2 09.01.10 24.01.10 Solltemperatur 12 °C >Start Tag einstellen	Menü auswählen:  > Einsteller  drehen: Menü auswählen, z. B. von Menü 6 zu 7.	Grunddaten  7 Datum >10.03.10 Wochentag Mi Uhrzeit 09:35 >Tag einstellen
Grunddaten  7 Datum >10.03.10 Wochentag Mi Uhrzeit 09:35 >Tag einstellen	Parameter auswählen:  > Einsteller  drehen: den zu ändernden Parameter auswählen. z. B. von Zeile 1 Tag zu Zeile 2 Wochentag (in diesem Beispiel 3 Rastpunkte weiterdrehen).	Grunddaten  7 Datum 10.03.10 Wochentag >Mi Uhrzeit 09:35 >Wochentag einstellen
Grunddaten  7 Datum 10.03.10 Wochentag >Mi Uhrzeit 09:35 >Wochentag einstellen	Parameter Wochentag von Montag auf Dienstag ändern:  > Einsteller  drücken: Parameter auswählen  > Einsteller  drehen: Parameter ändern,  > Einsteller  drücken: Änderung übernehmen.	Grunddaten  7 Datum 11.03.10 Wochentag >Do Uhrzeit 09:35 >Wochentag einstellen

Tab. 4.1 Bedienbeispiel: Wochentag einstellen

4 Bedienung

4.2 Reglerstruktur kennenlernen

Als **Grundanzeige** ist ein **Grafikdisplay** zu sehen. Dies ist der Ausgangspunkt für alle vorhandenen Displays. Wenn Sie beim Einstellen von Werten für 15 Minuten keinen Einsteller betätigen, erscheint automatisch wieder die Grundanzeige.

Die Reglerbedienung ist in drei Ebenen unterteilt:

Die **Betreiberebene** ist für Sie, den Betreiber, bestimmt. In → **Kap. 4.3** werden alle Menüs der Betreiberebene übersichtlich als Ablaufdiagramm dargestellt. Eine ausführliche Beschreibung der Menüs finden Sie in → **Kap. 4.6**.

Die Anzeige und Auswahl von **einstellbaren Funktionen** (z. B. die Sparfunktion) ist als Betreiber möglich. Wie Sie die einstellbaren Funktionen aktivieren, ist beschrieben in → **Kap. 4.5**.

Die **Codeebene** (Fachhandwerkerebene) ist dem Fachhandwerker vorbehalten und vor unbeabsichtigtem Verstellen durch einen Code geschützt. Als Betreiber können Sie durch die Menüs der Codeebene blättern und die anlagenspezifischen Einstellparameter ansehen, die Werte jedoch nicht ändern.

Menü-Bereiche	Beschreibung
C 1 bis C12	Parameter der Wärmepumpen-Funktionen für Heizkreise einstellen
D1 bis D6	Wärmepumpe im Diagnosemodus betreiben und testen
I1 bis I5	Informationen zu den Einstellungen der Wärmepumpe aufrufen
A1 bis A9	Assistent für die Installation der Wärmepumpe aufrufen

Tab. 4.2 Menü-Bereiche Fachhandwerkerebene

Die dritte Ebene beinhaltet Funktionen zur Optimierung der Heizungsanlage und kann nur vom Fachhandwerker über **vrDIALOG 810/2** und **vrnetDIALOG 840/2** und **860/2** eingestellt werden.

4.3 Menüabfolge des Reglers in der Betreiberebene

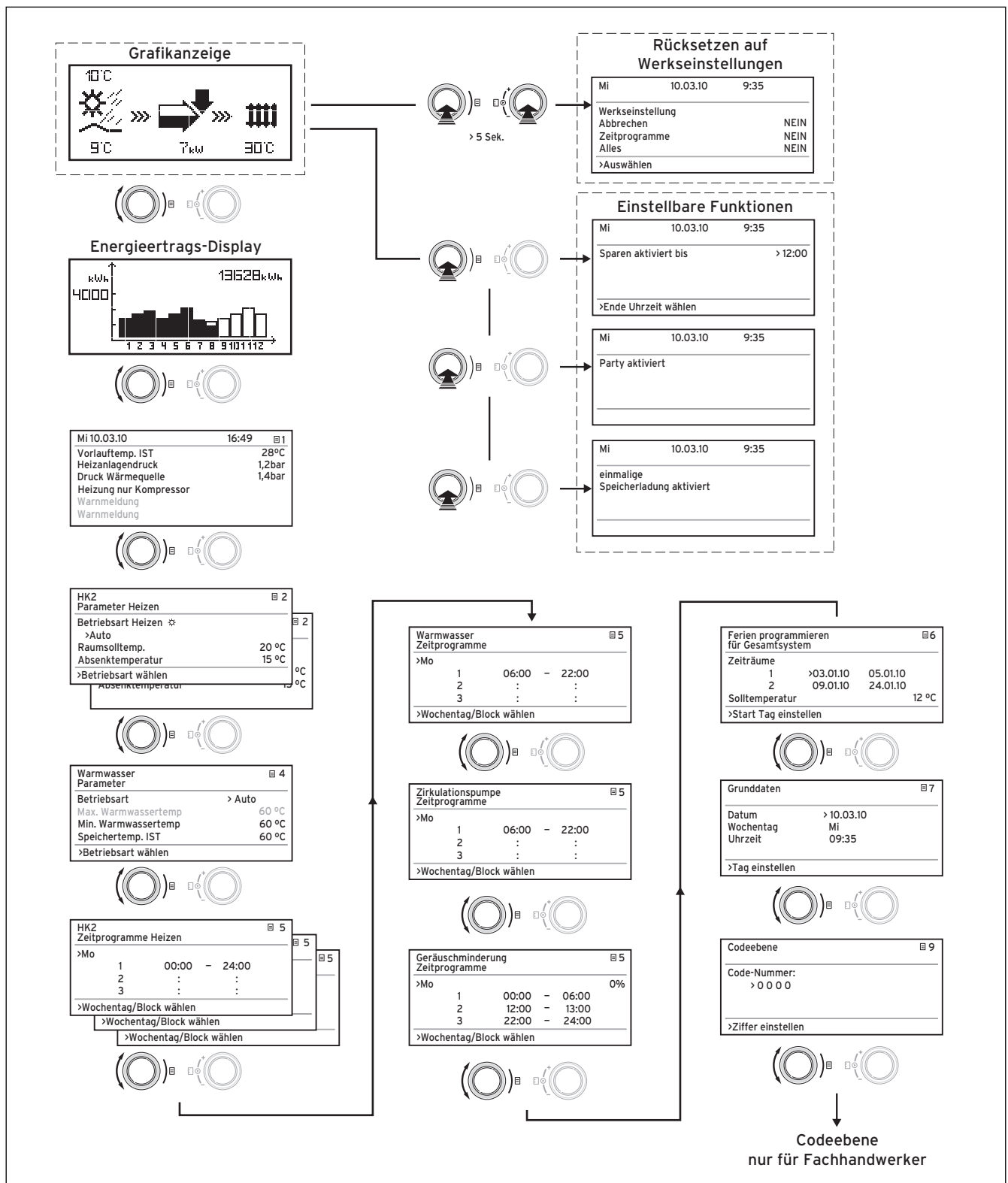
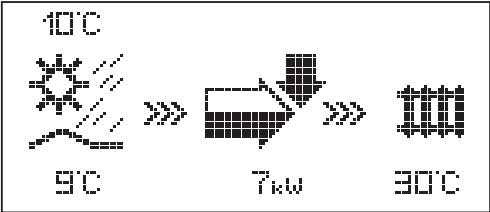


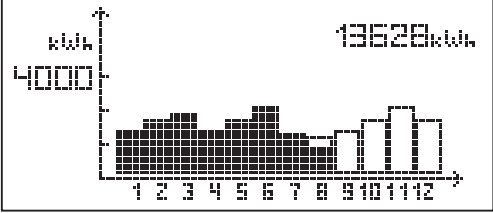
Abb. 4.2 Menüabfolge in der Betreiberebene

4 Bedienung

4.4 Funktionsanzeigen

Angezeigtes Display	Beschreibung
	Grundanzeige (Grafikdisplay) In dieser Grundanzeige können Sie den momentanen Zustand des Wärmepumpensystems ablesen. Diese Anzeige erscheint automatisch, wenn Sie beim Einstellen von Werten in anderen Menüs für längere Zeit keinen Einsteller betätigt haben.  Außentemperatur (hier 10 °C).  Quelleneintrittstemperatur der Wärmequelle; im Beispiel 9 °C.  Unter dem Pfeil wird die Leistung der Wärmequelle (im Beispiel 7 KW) angezeigt. Der Schwärzungsgrad des Pfeils stellt grafisch die Energieeffizienz des Wärmepumpensystems im aktuellen Betriebszustand dar. Die Leistung der Wärmequelle ist nicht mit der Heizleistung gleichzusetzen. Die Heizleistung entspricht ca. der Leistung der Wärmequelle plus der Kompressorleistung.  Wenn die Elektro-Zusatzheizung eingeschaltet ist, wird der Pfeil gefüllt dargestellt und blinkt.  >>> links und rechts blinkt, wenn der Kompressor eingeschaltet ist und dadurch der Umwelt Wärmeenergie entnommen wird, welche der Heizungsanlage zugeführt wird.  >>> rechts blinkt, wenn der Heizungsanlage Wärmeenergie zugeführt wird (z. B. nur über die Elektro-Zusatzheizung).  Das Wärmepumpensystem befindet sich im Heizbetrieb. Außerdem wird die Heizungsvorlauftemperatur angezeigt (im Beispiel 30 °C).  Das Symbol zeigt an, dass der Warmwasserspeicher aufgeheizt wird oder das Wärmepumpensystem sich in Bereitschaft befindet. Außerdem wird die Temperatur im Warmwasserspeicher angezeigt (im Beispiel 30 °C).

Tab. 4.3 Grafikdisplay der Grundanzeige

Angezeigtes Display	Beschreibung
	Energieertragsdisplay Zeigt für jeden der 12 Monate des aktuellen Jahres die aus der Umwelt gewonnene Energie an (schwarzer Balken). Weiß gefüllte Balken stehen für zukünftige Monate des Jahres, die Balkenhöhe entspricht dem Ertrag des Monats im vergangenen Jahr (Vergleich möglich). Bei Erstinbetriebnahme ist die Balkenhöhe für alle Monate gleich Null, da noch keine Information vorliegt. Die Skalierung (im Beispiel 4000 kWh) passt sich automatisch dem Monats-Höchstwert an. Rechts oben wird die Gesamtsumme des Umweltertrages seit Inbetriebnahme angezeigt (im Beispiel: 13628 kWh).

Tab. 4.4 Grafikdisplay Energieertragsdisplay

4 Bedienung

4.5 Einstellbare Funktionen

Die einstellbaren Funktionen dienen dazu, bestimmten Funktionen des Wärmepumpensystems für einen bestimmten Zeitraum Priorität einzuräumen. So können Sie z. B. mit der Partyfunktion die nächste Nachtabenkung der Temperatur verhindern.

Die Auswahl der einstellbaren Funktionen ist aus der Grundanzeige möglich. Dazu drücken Sie den Einsteller . Sie können folgende einstellbare Funktionen auswählen:

- Sparfunktion: 1 x Einsteller  drücken
- Partyfunktion: 2 x Einsteller  drücken
- Einmalige Speicherladung: 3 x Einsteller  drücken

Die Funktion ist danach sofort aktiv. In der Sparfunktion ist zusätzlich die Eingabe der Uhrzeit erforderlich, bis zu der die Sparfunktion (auf Absenkttemperatur regeln) gültig sein soll.

Um den Parameter zu verändern, müssen Sie den Einsteller  drehen. Eine einmal aktivierte Funktion kann nicht wieder deaktiviert werden.

Die Grundanzeige erscheint entweder nach Ablauf der Funktion (Erreichen der Zeit) oder durch erneutes Drücken des Einstellers .

Angezeigtes Display	Beschreibung
Mi 10.03.10 9:35 Sparen aktiviert >Ende Uhrzeit wählen	Sparfunktion: Mit der Sparfunktion können Sie die Vorlauftemperatur für einen einstellbaren Zeitraum absenken. ➤ Geben Sie die Uhrzeit für das Ende der Sparfunktion im Format hh:mm (Stunde:Minute) ein.
Mi 10.03.10 9:35 Party aktiviert	Partyfunktion: Mit der Partyfunktion können Sie die Heizleistung und Aufheizung des Warmwassers über den nächsten Absenkezeitpunkt hinaus bis zum nächsten Heizbeginn aufrechterhalten. Die Partyfunktion können Sie nur für die Heizkreise bzw. Warmwasserkreise nutzen, für die die Betriebsart „Auto“ oder „ECO“ eingestellt ist.
Mi 10.03.10 9:35 einmalige Speicherladung aktiviert	Einmalige Speicherladung: Diese Funktion erlaubt es Ihnen, den Warmwasserspeicher unabhängig vom aktuellen Zeitprogramm einmal aufzuladen (aufzuheizen).

Tab. 4.5 Einstellbare Funktionen

4 Bedienung

4.6 Parameter einstellen

Der Fachhandwerker hat bei der Inbetriebnahme Ihre Wärmepumpensystem an Ihre Bedingungen angepasst, indem er alle Betriebsparameter auf bestimmte Werte gesetzt hat, so dass das Wärmepumpensystem optimal arbeiten kann. Mit den nachfolgend beschriebenen Einstellmöglichkeiten können Sie die Betriebsarten und Funktionen Ihrer Anlage Ihren Wünschen entsprechend nachträglich individuell einstellen und anpassen.

4.6.1 Parameter Heizen einstellen

Angezeigtes Display	Beschreibung
Mi 10.03.10 16:49 1 Vorlauftemp. IST 28 °C Heizanlagen- druck 1,2 bar Druck Wärmequelle 1,4 bar Heizung nur Kompressor (Warnmeldung) (Warnmeldung) Komp. = Kompressor ZH = Zusatzheizung WW = Warmwasser	Tag, Datum, Uhrzeit sowie Vorlauftemperatur, Heizungsanlagen- druck und Wärmequellendruck werden angezeigt. Vorlauftemp. IST: Aktuelle Vorlauftemperatur in der Wärmepumpe. Heizanlagen- druck: Fülldruck der Heizungsanlage (Drucksensor Heizkreis) Druck Wärmequelle: Fülldruck des Solekreises (Drucksensor Sole- kreis) Heizung nur Kompressor: Diese Meldungen geben Auskunft über den aktuellen Betriebszustand. Möglich sind: - Heizung nur Komp. - Heizung Komp. & ZH - Heizung nur ZH - Regelabschaltung Heizen - Regelabschaltung Warmw. - Warmwasser nur Kompr. - Warmwasser nur ZH - Sperrzeit Warmwasser - Sperrzeit Bereitschaft - Frostschutz Heizung - Frostschutz Speicher - Legionellenschutz - Pumpenblockierschutz - Störabschaltung: Heizen - Fehlerabschaltung: Heizen - Störabschaltung: WW - Fehlerabschaltung: WW - Störung - Fehlerabschaltung - Wiederanlauf - Nachlauf Kompr. Heizen - Nachlauf Kompr. WW Bei kritischen Betriebszuständen (zeitlich begrenzt auftretend) wird in den beiden letzten Displayzeilen eine Warnmeldung angezeigt (→ Kap. 5.3). Diese Zeilen sind leer, wenn der Betriebszustand normal ist.

Tab. 4.6 Parameter Heizen

Angezeigtes Display	Beschreibung	Werkseinstellung
HK2 Parameter Heizen Betriebsart >Auto  Raumsolltemp. 20 °C Absenkttemperatur 15 °C >Betriebsart wählen	Betriebsart Für jeden Heizkreis (HK2, optional auch HK4 bis HK15) stehen folgende Betriebsarten zur Verfügung: Auto: Der Betrieb des Heizkreises wechselt nach einem einstellbaren Zeitprogramm zwischen den Betriebsarten „Heizen“ und „Absenken“. Eco: Der Betrieb des Heizkreises wechselt nach einem einstellbaren Zeitprogramm zwischen den Betriebsarten „Heizen“ und „Aus“. Hierbei wird der Heizkreis in der Absenkezeit abgeschaltet, sofern die Frostschutzfunktion (abhängig von der Außentemperatur) nicht aktiviert wird. Heizen: Der Heizkreis wird unabhängig von einem einstellbaren Zeitprogramm auf die Raumsolltemperatur geregelt. Absenken: Der Heizkreis wird unabhängig von einem einstellbaren Zeitprogramm auf die Absenkttemperatur geregelt. Aus: Der Heizkreis ist aus, wenn die Frostschutzfunktion (abhängig von der Außentemperatur) nicht aktiviert ist.  Je nach Anlagenkonfiguration werden zusätzliche Heizkreise angezeigt. Raumsolltemp.: Die Raumsolltemperatur ist die Temperatur, auf die die Heizung in der Betriebsart „Heizen“ oder während der Zeitfenster regeln soll. Dieser Parameter kann für jeden Heizkreis separat eingestellt werden. Die Raumsolltemperatur wird zur Berechnung der Heizkurve herangezogen. Wenn Sie die Raumsolltemperatur erhöhen, verschieben Sie die eingestellte Heizkurve parallel auf einer 45°-Achse und dementsprechend die vom Regler zu regelnde Vorlauftemperatur. Änderungsschrittweite: 0,5 °C  Wählen Sie die Raumsolltemperatur nur so hoch, dass die Temperatur für Ihr persönliches Wohlbefinden gerade ausreicht (z. B. 20 °C). Jedes Grad über den eingestellten Wert hinaus bedeutet einen erhöhten Energieverbrauch von etwa 6 % im Jahr.	Raumsolltemp.: 20 °C

Tab. 4.6 Parameter Heizen (Fortsetzung)

4 Bedienung

Angezeigtes Display	Beschreibung	Werkseinstellung
HK2 Parameter Heizen Betriebsart >Auto  Raumsolltemp. 22 °C Absenkttemperatur 15 °C >Betriebsart wählen	Absenkttemperatur: Die Absenkttemperatur ist die Temperatur, auf die die Heizung in der Absenktzeit geregelt wird. Für jeden Heizkreis kann eine eigene Absenkttemperatur eingestellt werden. Änderungsschrittweite: 0,5 °C Die eingestellte Betriebsart legt fest, unter welchen Bedingungen der zugeordnete Heizkreis geregelt werden soll.	Absenkttemp.: 15 °C

Tab. 4.6 Parameter Heizen (Fortsetzung)

4.6.2 Parameter Warmwasser einstellen

Angezeigtes Display	Beschreibung	Werkseinstellung
Warmwasser Parameter Betriebsart >Auto ☀ Max. Warmwassertemp 60 °C Min. Warmwassertemp 44 °C Speichertemp. IST 51 °C >Betriebsart wählen	Betriebsart Für den optional angeschlossenen Warmwasserspeicher und den optionalen Zirkulationskreis sind die Betriebsarten „Auto“, „Ein“ und „Aus“ möglich. Auto: Warmwasser-Bereitung und Zirkulationspumpe sind nach separat einstellbaren Zeitprogrammen aktiv (→ Kap. 4.6.3). Ein: Ständige Warmwasser-Nachheizung, Zirkulationspumpe läuft ständig. Aus: Keine Warmwasser-Bereitung, Frostschutzfunktion ist aktiv. Max. Warmwassertemperatur: Die maximale Warmwassertemperatur gibt an, bis zu welcher Temperatur der Warmwasserspeicher geheizt werden soll.  Die maximale Warmwassertemperatur wird nur angezeigt, wenn der Fachhandwerker die Elektro-Zusatzheizung für Warmwasser freigeschaltet hat. Ohne Elektro-Zusatzheizung wird die maximale Warmwassertemperatur durch die Drucksensor-Regelabschaltung des Kältemittelkreises begrenzt und ist nicht einstellbar! Min. Warmwassertemperatur: Die minimale Warmwassertemperatur gibt den Grenzwert an, bei dessen Unterschreitung der Warmwasserspeicher geheizt wird. Speichertemp. IST: Aktuelle Temperatur im Warmwasserspeicher. Wir empfehlen, die Warmwasserbereitung ohne die Elektro-Zusatzheizung zu realisieren. Dadurch ist die maximale Warmwassertemperatur mittels Hochdruckabschaltung im Kältemittelkreis des Wärmepumpensystems vorgegeben. Diese Abschaltung entspricht einer max. Warmwassertemperatur von 55 °C .  Um die Anzahl der Starts des Wärmepumpensystems möglichst gering zu halten, sollte eine möglichst niedrige minimale Warmwassertemperatur gewählt werden.	Min. Warmwassertemp. 44 °C

Tab. 4.7 Parameter Warmwasser

4 Bedienung

4.6.3 Zeitprogramme einstellen

Angezeigtes Display	Beschreibung	Werkseinstellung
HK2  Zeitprogramme Heizen >Mo 1 00:00 24:00 2 : : 3 : : >Wochentag/Block wählen	Im Menü HK2 Zeitprogramme Heizen können Sie die Heizzeiten je Heizkreis einstellen. Sie können pro Tag bzw. Block bis zu drei Heizzeiten hinterlegen. Die Regelung erfolgt auf die eingestellte Heizkurve und die eingestellte Raum-solltemperatur. Je nach Tarifvertrag mit dem Versorgungsnetzbe-treiber oder der Bauweise des Hauses kann auf Absenkezeiten verzichtet werden. Versorgungsnetzbetreiber bieten eigene verbilligte Stromtarife für Wärmepumpen an. Aus wirtschaft-licher Sicht kann es sinnvoll sein, den günstigeren Nachtstrom zu nutzen. Bei Niedrigenergiehäusern (in Deutschland Stan-dard ab 1. Februar 2002, Energieeinsparverord-nung) kann aufgrund der geringen Wärmeverluste des Hauses auf eine Absenkung der Raumtempera-tur verzichtet werden. Die gewünschte Absenkttemperatur muss im → Kap. 4.6.1, Menü  eingestellt werden.	Mo. - So. 0:00 - 24:00 Uhr

Tab. 4.8 Zeitprogramme

Angezeigtes Display	Beschreibung	Werkseinstellung
Warmwasser Zeitprogramme >Mo 1 06:00 22:00 2 : : 3 : : >Wochentag/Block wählen	Im Menü Warmwasser Zeitprogramme können Sie einstellen, zu welchen Zeiten der Warmwasserspeicher geheizt wird. Sie können pro Tag bzw. Block bis zu drei Zeiten hinterlegen. Die Bereitstellung von Warmwasser sollte nur in Zeiten aktiv sein, in denen auch wirklich warmes Wasser gezapft wird. Bitte stellen Sie diese Zeitprogramme auf Ihre minimalen Anforderungen ein. Beispielsweise kann bei Berufstätigen ein Zeitfenster von 6.00 – 8.00 Uhr und ein zweites Zeitfenster von 17.00 – 23.00 Uhr den Energieverbrauch für die Warmwasserbereitung minimieren.	Mo. – Fr. 6:00 – 22:00 Uhr Sa. 7:30 – 23:30 Uhr So. 7:30 – 22:00 Uhr
Zirkulationspumpe Zeitprogramme >Mo 1 06:00 22:00 2 : : 3 : : >Wochentag/Block wählen	Im Menü Zirkulationspumpe Zeitprogramme können Sie einstellen, zu welchen Zeiten die optionale Zirkulationspumpe in Betrieb sein soll. Sie können pro Tag bzw. Block bis zu drei Zeiten hinterlegen. Ist für Warmwasser die Betriebsart „EIN“ eingestellt, läuft die Zirkulationspumpe ständig (→ Kap. 4.6.2, Menü  4). Das Zeitprogramm Zirkulationspumpe sollte dem Zeitprogramm Warmwasser entsprechen, ggf. können die Zeitfenster noch enger gewählt werden. Wenn ohne eingeschaltete Zirkulationspumpe die gewünschte Warmwassertemperatur schnell genug ansteht, kann die Zirkulationspumpe gegebenenfalls deaktiviert werden. Zusätzlich kann über elektronische Tasterschalter, die in unmittelbarer Nähe der Zapfstellen installiert und an das Wärmepumpensystem angeschlossen sind, eine kurzzeitige Aktivierung der Zirkulationspumpe erfolgen (Prinzip Treppenhaus-Beleuchtung). Die Betriebszeiten der Zirkulationspumpe können somit an den tatsächlichen Bedarf optimal angepasst werden. Wenn Sie sich dazu an Ihren Fachhandwerker.	Mo. – Fr. 6:00 – 22:00 Uhr Sa. 7:30 – 23:30 Uhr So. 7:30 – 22:00 Uhr

Tab. 4.8 Zeitprogramme (Fortsetzung)

Angezeigtes Display	Beschreibung	Werkseinstellung												
Geräuschminderung 6 Zeitprogramme >Mo 0 % 1 >00:0006:00 2 12:0013:00 3 22:0024:00 >Start Uhrzeit einstellen	Einstellbares Zeitfenster, um die Lüfterdrehzahl der Außeneinheit vorzugsweise im Nachtbetrieb zu reduzieren (→ Kap. 3.1). Im Menü Geräuschminderung können Sie die Drehzahl des Lüfters an der Außeneinheit je nach Bedarf um bis zu 40 % ausgehend von der maximalen Drehzahl reduzieren. Eine Reduzierung der Lüfterdrehzahl wirkt sich ebenfalls mindernd auf die Heizleistung aus, insbesondere bei niedrigen Außentemperaturen. Die Effizienz des Wärmepumpensystems sinkt. ➤ Aktivieren Sie die Geräuschminderung vorzugsweise nachts und gegebenenfalls auch tagsüber. Sie können bis zu 3 Zeitfenster für die Geräuschminderung festlegen. Schallleistung ohne Geräuschminderung <table><tr><th>Gerätetyp</th><th>Außeneinheit</th></tr><tr><td>VWL 61/3 S</td><td>54 dbA</td></tr><tr><td>VWL 81/3 S</td><td>61 dbA</td></tr><tr><td>VWL 101/3 S</td><td>68 dbA</td></tr><tr><td>VWL 141/3 S</td><td>62 dbA</td></tr><tr><td>VWL 171/3 S</td><td>68 dbA</td></tr></table>	Gerätetyp	Außeneinheit	VWL 61/3 S	54 dbA	VWL 81/3 S	61 dbA	VWL 101/3 S	68 dbA	VWL 141/3 S	62 dbA	VWL 171/3 S	68 dbA	0 %
Gerätetyp	Außeneinheit													
VWL 61/3 S	54 dbA													
VWL 81/3 S	61 dbA													
VWL 101/3 S	68 dbA													
VWL 141/3 S	62 dbA													
VWL 171/3 S	68 dbA													
Ferien programmieren 6 für Gesamtsystem Zeiträume 1 >03.01.1005.01.10 2 09.01.1024.01.10 Solltemperatur 15 °C >Start Tag einstellen	Zeiträume längerer Abwesenheit können im Menü Ferien programmieren eingestellt werden. Es ist möglich, für den Regler und alle daran angeschlossenen Systemkomponenten zwei Ferienzeiträume mit Datumsangabe zu programmieren. Zusätzlich können Sie hier die gewünschte Solltemperatur für die Ferien einstellen, d. h. unabhängig vom normalen Zeitprogramm. Nach Ablauf der Ferienzeit springt der Regler automatisch in die davor gewählte Betriebsart zurück. Die Aktivierung des Ferienprogramms ist nur in den Betriebsarten „Auto“ und „Eco“ möglich. i Die Solltemperatur während dieser Zeit sollte möglichst niedrig gewählt werden. Die Warmwasser-Bereitung und die Zirkulationspumpegehen während des Ferienzeitprogramms automatisch in die Betriebsart „Aus“.	Zeitraum 1: 01.01.2008 - 01.01.2008 Zeitraum 2: 01.01.2008 - 01.01.2008 Solltemperatur 15 °C												

Tab. 4.8 Zeitprogramme (Fortsetzung)

4.6.4 Grunddaten einstellen

Angezeigtes Display	Beschreibung	Werkseinstellung
Grunddaten  7 Datum >10.03.10 Wochentag Mi Uhrzeit 09:35 >Tag einstellen	Im Menü Grunddaten können Sie das aktuelle Datum, den Wochentag sowie die aktuelle Uhrzeit für den Regler einstellen, falls zeitweilig kein oder nur schlechter DCF-Funkuhrempfang möglich ist. Diese Einstellungen wirken auf alle angeschlossenen Systemkomponenten.	

Tab. 4.9 Grunddaten

4.6.5 Einstellwerte der Codeebene lesen

Angezeigtes Display	Beschreibung	Werkseinstellung
Codeebene freigegeben  9 Code-Nummer: >0 0 0 0 Standard-Code: 0 0 0 0 >Ziffer einstellen	Sie können die Einstellwerte der Codeebene auslesen, aber nicht verändern. Diese Werte wurden durch den Fachhandwerker eingestellt. ► Drücken Sie einmal ohne Eingabe eines Codes den Einsteller  . Danach können Sie alle Parameter der Codeebene durch Drehen des Einstellers  lesen, aber nicht verändern.  Vorsicht! Mögliche Funktionsbeeinträchtigung durch falsch eingestellte Parameter! Verändern der anlagenspezifischen Parameter kann Störungen bzw. Schäden am Wärmepumpensystem verursachen. ► Versuchen Sie nicht durch willkürliche Eingaben in die Codeebene zu gelangen.	

Tab. 4.10 Auslesen der Codeebene

4.6.6 Werkseinstellungen wiederherstellen

Bevor Sie die Funktion ausführen, notieren Sie sich alle eingestellten Werte im Regler sowohl in der Betreiberebene als auch in der Codeebene (→ **Kap. 4.6.5**).



Wenn Sie alle Werte auf Werkseinstellung zurücksetzen, müssen Sie Ihren Fachhandwerker benachrichtigen, damit er die grundlegenden Einstellungen neu vornimmt.

Sie können wählen, ob nur Zeitprogramme oder alle Werte auf Werkseinstellung zurückgesetzt werden sollen.

Angezeigtes Display	Beschreibung												
Mi10.03.109:35 Werkseinstellung AbbrechenNEIN ZeitprogrammeNEIN AllesNEIN >Werte einstellbar	 Vorsicht! Mögliche Fehlfunktion durch Rücksetzen aller Werte auf Werkseinstellung! Rücksetzen aller Werte auf die Werkseinstellung kann anlagenspezifische Einstellungen löschen und zu Fehlfunktion oder Abschalten des Wärmepumpensystems führen. Das Wärmepumpensystem kann nicht beschädigt werden. ➤ Bevor Sie die Wärmepumpensystem auf die Werkseinstellungen zurücksetzen, durchblättern Sie am Regler alle Menüs und notieren Sie alle eingestellten Werte, die Sie beibehalten wollen. ➤ Halten Sie beiden Einsteller mindestens 5 Sekunden, um das Menü „Werkseinstellung“ aufzurufen. ➤ Drehen Sie den Einsteller , bis der Cursor vor dem Wert in der Zeile für die auszuführende Funktion steht: <table><tr><th>Menüpunkt</th><th>Eingabe</th><th>Ergebnis</th></tr><tr><td>Abbrechen</td><td>Ja</td><td>Die eingestellten Parameter bleiben erhalten</td></tr><tr><td>Zeitprogramme</td><td>Ja</td><td>Alle programmierten Zeitfenster werden gelöscht</td></tr><tr><td>Alles</td><td>Ja</td><td>Alle eingestellten Parameter werden auf die Werkseinstellung zurück geführt</td></tr></table> ➤ Drücken Sie den Einsteller , um den Wert zu markieren. ➤ Drehen Sie den Einsteller , bis JA angezeigt wird. ➤ Drücken Sie den Einsteller . Die Funktion wird ausgeführt. Das Display wechselt in die Grundanzeige. ➤ Wenn Sie alle Werte zurückgesetzt haben, benachrichtigen Sie Ihren Fachhandwerker, damit er die notierten Werte wieder neu einstellt.	Menüpunkt	Eingabe	Ergebnis	Abbrechen	Ja	Die eingestellten Parameter bleiben erhalten	Zeitprogramme	Ja	Alle programmierten Zeitfenster werden gelöscht	Alles	Ja	Alle eingestellten Parameter werden auf die Werkseinstellung zurück geführt
Menüpunkt	Eingabe	Ergebnis											
Abbrechen	Ja	Die eingestellten Parameter bleiben erhalten											
Zeitprogramme	Ja	Alle programmierten Zeitfenster werden gelöscht											
Alles	Ja	Alle eingestellten Parameter werden auf die Werkseinstellung zurück geführt											

Tab. 4.11 Rücksetzen auf Werkseinstellung

4.7 Regelungsarten

Der Fachhandwerker stellt ein zu Ihrer Heizungsanlage passendes Regelschema im witterungsgeführten Regler der Wärmepumpe ein. Je nachdem welches Regelschema eingestellt ist, führt der Regler eine Energiebilanzregelung oder eine Vorlauf-Solltemperaturregelung durch.

K (Kelvin) = Temperatureinheit

Eine Temperaturdifferenz z. B. von 3 K entspricht einer Temperaturdifferenz von 3 °C.

4.7.1 Energiebilanzregelung

Die Energiebilanzregelung gilt nur für Heizungsanlagen ohne Pufferspeicher.

Für einen wirtschaftlichen und störungsfreien Betrieb eines Wärmepumpensystems ist es wichtig, den Start des Kompressors zu reglementieren. Der Anlauf des Kompressors ist der Zeitpunkt, in dem die höchsten Belastungen auftreten. Mit Hilfe der Energiebilanzregelung ist es möglich, Starts des Wärmepumpensystems zu minimieren, ohne auf den Komfort eines behaglichen Raumklimas zu verzichten.

Wie bei anderen witterungsgeführten Heizungsreglern bestimmt der Regler über die Erfassung der Außentemperatur mittels einer Heizkurve eine Vorlauf-Solltemperatur. Die Energiebilanzberechnung erfolgt aufgrund dieser Vorlauf-Solltemperatur und der Vorlauf-Isttemperatur, deren Differenz pro Minute gemessen und aufsummiert wird:

1 Gradminute [°min] = 1 K Temperaturdifferenz im Verlauf von 1 Minute

Bei einem bestimmten Wärmedefizit startet das Wärmepumpensystem und schaltet erst wieder ab, wenn die zugeführte Wärmemenge gleich dem Wärmedefizit ist. Je größer der eingestellte negative Zahlenwert ist, desto länger sind die Intervalle, in denen der Kompressor läuft bzw. steht.

4.7.2 Vorlauf-Solltemperaturregelung

Die Vorlauf-Solltemperaturregelung gilt nur für Heizungsanlagen mit Pufferspeicher. Der Pufferspeicher wird abhängig von der Vorlauf-Solltemperatur geregelt. Das Wärmepumpensystem heizt, wenn die Temperatur des Kopftemperaturfühlers des Pufferspeichers VF1 kleiner als die Solltemperatur ist. Sie heizt solange, bis der Bodentemperaturfühler des Pufferspeichers RF1 die Solltemperatur plus 2 K erreicht hat.

Im Anschluss an eine Warmwasser-Speicheraufheizung wird der Pufferspeicher ebenfalls aufgeheizt, wenn die Temperatur des Kopftemperaturfühlers VF1 weniger als 2 K höher ist als die Solltemperatur (vorzeitige Nachladung).

4.8 Wärmepumpensystem abschalten und ausschalten

Ein Abschalten des Wärmepumpensystems ist nur über die Bedienkonsole möglich, indem Heizung und Warmwasserbereitung in den jeweiligen Menüs deaktiviert werden.

- Stellen Sie hierzu für die Parameter „Heizen“ und „Warmwasser“ die Betriebsart „AUS“ ein (→ **Kap. 4.6.1, Menü  2** und **Kap. 4.6.2, Menü  4**).



Falls es erforderlich sein sollte, das Wärmepumpensystem komplett stromlos zu schalten, schalten Sie die Sicherungsautomaten von Innen- und Außeneinheit(en) aus.

Wenn das Wärmepumpensystem durch Stromlosschalten oder Spannungsausfall von der Spannungsversorgung getrennt war, werden nach Wiederkehr der Spannungsversorgung aktuelles Datum und aktuelle Uhrzeit durch den DCF-Empfänger automatisch neu eingestellt.

5 Störungsbeseitigung

Die Inbetriebnahme Ihres Wärmepumpensystems erfolgte nach der Installation durch Ihren Fachhandwerksbetrieb.

Eine erneute Inbetriebnahme ist auch für den Fall nicht erforderlich, falls Ihr Wärmepumpensystem einmal durch einen Spannungsabfall unkontrolliert vom Netz geht (Stromausfall, Sicherung defekt, Sicherung ausgeschaltet).

Das Wärmepumpensystem geoTHERM verfügt über eine selbsttätige Reset-Funktion, d. h. das Wärmepumpensystem begibt sich von selbst wieder in Ihren Ausgangszustand zurück, sofern keine Störung des Wärmepumpensystems selbst vorliegt.

5.1 Störungsarten

Fehlermeldungen erscheinen ca. 20 Sekunden nachdem ein Fehler aufgetreten ist auf dem Display. Wenn der Fehler mindestens 3 Minuten anliegt, wird eine Fehlermeldung in den Fehlerspeicher des Reglers geschrieben.

Die geoTHERM Regelung kennt verschiedene Störungsarten:

- **Fehler mit zeitweiliger Warnmeldung**
Das Wärmepumpensystem bleibt in Betrieb und wird nicht abgeschaltet. Diese Warnmeldungen erscheinen zunächst im Menü  1 und werden in den Fehlerspeicher geschrieben, wenn der Fehler länger als 3 Minuten anliegt.
- **Fehler mit zeitweiliger Abschaltung als Folge**
Das Wärmepumpensystem wird zeitweilig abgeschaltet und läuft selbstständig wieder an. Der Fehler wird angezeigt und verschwindet selbstständig, wenn die Fehlerursache nicht mehr besteht oder beseitigt wurde.
- **Fehler mit dauerhafter Abschaltung als Folge**
Das Wärmepumpensystem wird dauerhaft abgeschaltet. Die Außeneinheit geht in Stand-by-Betrieb. Das System kann nach Beseitigung der Fehlerursache und nach Rücksetzen des Fehlers im Fehlerspeicher durch den Fachhandwerker neu gestartet werden.



Vorsicht!

Beschädigungsgefahr durch unsachgemäße Störungsbehebung!

Bei einigen Störungen geht das Wärmepumpensystem außer Betrieb.

- Benachrichtigen Sie in diesem Fall Ihren Fachhandwerker oder an den Vaillant Werkskundendienst.
- Benachrichtigen Sie Ihren Fachhandwerker, falls Störungen auftreten, die nicht in dieser Bedienungsanleitung beschrieben sind.
- Versuchen Sie nicht, die Störungsursache selbst zu beseitigen.

5.2 Fehlerspeicher einsehen

Fehlerspeicher	l1
Fehlernummer	>1
Fehlercode	41
10.03.10	07:18
Fehler	
Fühler T3 Wärmequelle	

Abb. 5.1 Fehlermeldung im Fehlerspeicher Menü l1

Sie können den Fehlerspeicher einsehen, um die letzten Fehlermeldungen anzuzeigen. Nur der Fachhandwerker kann den Fehlerspeicher auslesen und löschen.

- Drehen Sie den Einsteller  einmal nach links.
- Drehen Sie den Einsteller  , um weitere Fehlermeldungen anzuzeigen.

Notieren Sie sich Fehlercode und Fehlertext. Wenn Sie Ihren Fachhandwerker benachrichtigen, teilen Sie ihm den Fehlercode und den Fehlertext mit.

5.3 Fehler mit zeitweiliger Warnmeldung

Die folgenden Warnmeldungen werden durch temporäre Störungen im Betrieb des Wärmepumpensystems verursacht. Das Wärmepumpensystem bleibt in Betrieb und wird nicht abgeschaltet.

- Notieren Sie sich Fehlercode und Fehlertext sowie Betriebsart und Witterungsbedingungen.
- Besprechen Sie diese Notizen bei der nächsten Inspektion mit dem Fachhandwerker.

Fehlercode	Fehlertext/Beschreibung
26	Druckseite Kompressor Überhitzung
36	Wärmequellendruck niedrig
59	letzter Entreifungsvorgang war unvollständig

Tab. 5.1 Fehler mit zeitweiliger Warnmeldung

5.4 Fehler mit zeitweiliger Abschaltung als Folge

Das Wärmepumpensystem wird vorübergehend abgeschaltet und läuft selbstständig wieder an, wenn die Fehlerursache nicht mehr besteht oder beseitigt wurde. Abhängig vom Fehler geht das Wärmepumpensystem nach 5 bzw. 60 Minuten automatisch wieder in Betrieb.

Fehlercode	Fehlertext/Beschreibung
20	Frostschutz Wärmequelle Überwachung Quellenaustritt Der Unterschied zwischen Wärmequellen-Austritts-temperatur und -Eintrittstemperatur ist zu gering. Die Wärmeenergieabgabe der Wärmequelle ist zeitweilig nicht ausreichend für den Wärmepumpenbetrieb. Der Regler schaltet die Wärmepumpe zeitweilig ab, damit sie nicht einfriert. Die Außeneinheit geht in Stand-by-Betrieb. Die Wärmepumpe kann frühestens nach 5 Min. Wartezeit wieder starten.
22	Frostschutz Wärmequelle Überwachung Quellenaustritt Die Wärmequellen-Austrittstemperatur ist zu niedrig. Die Wärmeenergieabgabe der Wärmequelle ist zeitweilig nicht ausreichend für den Wärmepumpenbetrieb. Der Regler schaltet die Wärmepumpe zeitweilig ab, damit sie nicht einfriert. Die Wärmepumpe kann frühestens nach 5 Min. Wartezeit wieder starten.
27	Kältemitteldruck zu hoch Die Wärmepumpe kann erst wieder starten, wenn der Kältemitteldruck niedrig ist. Die Wärmepumpe kann frühestens nach 60 Min. Wartezeit wieder starten.
28	Kältemitteldruck zu niedrig Die Wärmepumpe kann erst wieder starten, wenn der Kältemitteldruck ausreichend ist. Die Wärmepumpe kann frühestens nach 60 Min. Wartezeit wieder starten.
29	Kältemitteldruck außerhalb des Bereichs Tritt der Fehler zweimal in Folge auf, kann die Wärmepumpe frühestens nach 60 Min. Wartezeit wieder starten.
38	Außentemperatur zu kalt an der Außeneinheit Außentemperatur außerhalb der erlaubten Betriebstemperatur (< -20 °C Lufteintrittstemperatur) Betrieb startet bei entsprechender Außentemperatur wieder selbsttätig

Tab. 5.2 Fehler mit zeitweiliger Abschaltung als Folge

Fehlercode	Fehlertext/Beschreibung
39	Luftweg Außeneinheit prüfen! Wärmetauscher verschmutzt?
64	Keine Kommunikation mit Außeneinheit Außeneinheit: Sicherung und Leitung prüfen
89	Lüfterfehler Luftweg Außeneinheit prüfen

Tab. 5.2 Fehler mit zeitweiliger Abschaltung als Folge (Fortsetzung)

5.5 Fehler mit dauerhafter Abschaltung als Folge

Es können Fehler auftreten, die zur Abschaltung des Wärmepumpensystems führen.



Nur ein Fachhandwerker darf die Fehlerursache der nachfolgend beschriebenen Fehler beseitigen und den Fehlerspeicher löschen.

Die Grundanzeige verschwindet und die Fehlermeldung wird im Display angezeigt.

Notbetrieb

Je nach Art der Störung kann der Fachhandwerker einstellen, dass das Wärmepumpensystem bis zur Beseitigung der Fehlerursache in einem Notbetrieb über die integrierte Elektro-Zusatzheizung oder ein externes Heizgerät weiterläuft. Wenn der Notbetrieb möglich ist (→ Tab. 5.3), kann der Fachhandwerker diesen entweder für Heizbetrieb oder für den Warmwasserbetrieb oder für beides aktivieren.

Unter der Fehlermeldung erscheinen folgende Parameter:

- Rücksetzen (JA/NEIN)
Löscht die Fehlermeldung und schaltet den Kompressorbetrieb frei.
- Warmwasser Vorrang (JA/NEIN)
Gibt die Zusatzheizung für Warmwasserbetrieb frei.
- Heizbetrieb Vorrang (JA/NEIN)
Gibt die Zusatzheizung für Heizbetrieb frei.

5 Störungsbeseitigung

Fehlercode	Fehlertext/Beschreibung	Notbetrieb
32	Fehler Wärmequelle Fühler T8 Kurzschluss im Fühler	möglich
33	Fehler Heizkreisdrucksensor Kurzschluss im Drucksensor	nicht möglich
34	Fehler Soledrucksensor Kurzschluss im Drucksensor	möglich
40	Fehler Fühler T1 Kurzschluss im Fühler	möglich
41	Fehler Wärmequelle Fühler T3 Kurzschluss im Fühler	möglich
42	Fehler Fühler T5 Kurzschluss im Fühler	möglich
43	Fehler Fühler T6 Kurzschluss im Fühler	möglich
44	Fehler Außenfühler AF Kurzschluss im Fühler	möglich
45	Fehler Speicherfühler SP Kurzschluss im Fühler	möglich
46	Fehler Fühler VF1 Kurzschluss im Fühler	möglich
47	Fehler Fühler Rücklauf RF1 Kurzschluss im Fühler	möglich
48	Fehler Fühler Vorlauf VF2 Kurzschluss im Fühler	Warmwasser-Betrieb möglich
52	Fühler passen nicht zum Hydraulikplan	–
54	Fehler Fühler T9, Kurzschluss im Fühler	möglich
55	Fehler Fühler T10 Kurzschluss im Fühler	möglich
56	Fehler Sicherheitstemperaturbegrenzer vom Defroster	möglich
60	Frostschutz Wärmequelle Überwachung Quellenaustritt Fehler 20 dreimal in Folge aufgetreten	möglich

Tab. 5.3 Fehler mit dauerhafter Abschaltung als Folge

Fehlercode	Fehlertext/Beschreibung	Notbetrieb
62	Frostschutz Wärmequelle Überwachung Quellenaustritt Fehler 22 dreimal in Folge aufgetreten	möglich
72	Vorlauftemperatur zu hoch für Fußbodenheizung Vorlauftemperatur für 15 Min. höher als ein eingestellter Wert. Sensor oder Regler defekt.	–
81	Kältemitteldruck zu hoch Fehler 27 dreimal in Folge aufgetreten	möglich
83	Kältemitteldruck zu niedrig Wärmequelle überprüfen Fehler 28 dreimal in Folge aufgetreten	möglich
84	Kältemitteldruck außerhalb des Bereichs Fehler 29 dreimal in Folge aufgetreten	möglich
85	Fehler Heizkreispumpe Kurzschluss oder Trockenlauf	–
86	Fehler Solepumpe Kurzschluss oder Trockenlauf	möglich
90	Heizanlagendruck zu niedrig Druck <0,5 bar Wärmepumpe schaltet ab und geht selbsttätig in Betrieb, Außeneinheit geht in Stand-by-Betrieb, wenn der Druck über 0,7 bar steigt.	–
94	Phasenausfall Sicherung kontrollieren Eine oder mehrere Phasen ausgefallen.	möglich
95	Falsche Drehrichtung, Komp. Phasen tauschen Phasenreihenfolge nicht korrekt	möglich
96	Fehler Drucksensor Kältekreis Kurzschluss im Drucksensor.	möglich

Tab. 5.3 Fehler mit dauerhafter Abschaltung als Folge (Fortsetzung)

5.6 Störungen selbst beseitigen

Neben den Störungen mit Fehlermeldung im Display der Inneneinheit können nur wenige Störungen an der Heizungsanlage auftreten, die Sie selbst beseitigen können.

Störungsanzeichen	Mögliche Ursache	Maßnahme zur Beseitigung
Geräusche im Heizkreis fehlende Wärmeentwicklung, Absinken des Drucks im Heizkreis	Luft im Heizkreis	Heizkreis entlüften

Tab. 5.4 Durch den Betreiber behebbare Störungen

Wenn Sie nicht wissen, wie Sie den Heizkreis Ihrer Fußbodenheizung entlüften, benachrichtigen Sie ihren Fachhandwerker.

6 Pflege und Wartung

6.1 Wärmepumpensystem reinigen und pflegen

Inneneinheit



Vorsicht!
Beschädigungsgefahr durch unsachgemäße Reinigung!

Scheuer- oder Reinigungsmittel können die Verkleidung beschädigen.

- Reinigen Sie die Verkleidung Ihrer Wärmepumpe mit einem feuchten Tuch und etwas Seife.

Außeneinheit



Gefahr!
Stromschlaggefahr!

Die Außeneinheit hat eine eigene, separate Spannungsversorgung und ist bei Spannungsfreischaltung der Inneneinheit nicht automatisch spannungsfrei geschaltet.

- Schalten Sie vor Reinigungs- und Wartungsarbeiten immer alle Stromzufuhren der Außeneinheit(en) ab.
- Stellen Sie sicher, dass diese gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten gesichert sind.

Die Außeneinheit darf nur mit vollständig montierter Verkleidung gereinigt werden.

Die Außeneinheit ist spritzwassergeschützt und kann mit einem weichen Wasserstrahl gereinigt werden.



Vorsicht!
Beschädigungsgefahr durch unsachgemäße Reinigung!

Hochdruckreiniger können die Lamellen des Wärmetauschers hinter dem Lamellengitter beschädigen.

- Verwenden Sie zur Reinigung nur einen weichen Wasserstrahl.

- Reinigen Sie die Verkleidung mit einem Schwamm und warmen Wasser (max. 70 °C) und im Handel erhältlichen Haushaltsreinigern ohne scheuernde Bestandteile in wässriger Lösung bis max. 2 %. Verwenden Sie keine chlor- oder ammoniakhaltigen Sanitärreiniger!
- Entfernen Sie ggf. Kalkablagerungen mit verdünnter Essigsäure.

6.2 Wärmepumpensystem warten

Im Unterschied zu Wärmeerzeugern auf Basis fossiler Energieträger sind beim Wärmepumpensystem geoTHERM keine aufwendigen Wartungsarbeiten notwendig.

Voraussetzung für dauernde Betriebssicherheit, Zuverlässigkeit und hohe Lebensdauer ist eine jährliche Inspektion/Wartung des Gerätes durch den Fachhandwerker.



Gefahr!
Verletzungsgefahr und Beschädigungsgefahr durch unsachgemäße Wartung und Reparatur!

Unterlassene oder unsachgemäße Wartung kann die Betriebssicherheit des Wärmepumpensystems beeinträchtigen.

- Versuchen Sie niemals, selbst Wartungsarbeiten oder Reparaturen an Ihrem Wärmepumpensystem durchzuführen.
- Beauftragen Sie damit einen anerkannten Fachhandwerker.

Vaillant empfiehlt den Abschluss eines Wartungsvertrags.

Um alle Funktionen des Vaillant Geräts auf Dauer sicherzustellen und um den zugelassenen Serienzustand nicht zu verändern, dürfen bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten nur original Vaillant Ersatzteile verwendet werden!

6.2.1 Fülldruck der Heizungsanlage prüfen

Sie können den Fülldruck Ihrer Heizungsanlage am Regler der Wärmepumpe (Inneneinheit) ablesen (→ **Kap. 4.6.1, Menü**  **1**). Er sollte zwischen 1 und 2 bar betragen. Wenn der Wasserdruck unter 0,5 bar sinkt, wird die Inneneinheit automatisch abgeschaltet, die Außeneinheit(en) in Stand-by-Betrieb versetzt und eine Fehlermeldung angezeigt.

- Kontrollieren Sie den Fülldruck der Heizungsanlage nach der Erstinbetriebnahme täglich eine Woche lang und danach halbjährlich.



Vorsicht!
Beschädigungsgefahr durch austretendes Wasser!

Bei Undichtigkeiten kann Wasser austreten und zu Beschädigungen führen.

- Schließen Sie bei Undichtigkeiten im Warmwasserleitungsbereich das Kaltwasser-Absperrventil.

- Schalten Sie bei Undichtigkeiten im Heizkreis die Wärmepumpe aus. Schalten Sie dazu die Sicherungsautomaten der Innen- und der Außeneinheit(en) aus.
- Lassen Sie Undichtigkeiten von Ihrem Fachhandwerker beheben.



Das Kaltwasser-Absperrventil ist nicht im Lieferumfang des Wärmepumpensystems enthalten. Es wird bauseitig durch Ihren Fachhandwerker installiert. Dieser erklärt Ihnen die Lage und die Handhabung des Bauteils.

- Wenn der Fülldruck weniger als 0,5 bar beträgt, benachrichtigen Sie Ihren Fachhandwerker, damit er Heizwasser ergänzt und den Fülldruck erhöht.



Vorsicht!
Beschädigungsgefahr für Gerät und Anlage durch stark kalkhaltiges oder stark korrosives oder mit Chemikalien versetztes Leitungswasser!

Durch ungeeignetes Leitungswasser kann es zu Schäden an Dichtungen und Membranen, zum Zusetzen wasserdurchströmter Bauteile im Geräte und in der Anlage sowie zu Geräuschen im Heizbetrieb kommen.

- **Nur für Österreich**
Beachten Sie zum Befüllen der Heizungsanlage die ÖNORM H 5195 Teil 1 und 2.
- Wenn es notwendig ist, dass die Heizungsanlage nachgefüllt bzw. entleert und vollständig wieder gefüllt werden muss, informieren Sie sich bei dem Fachhandwerker, der Ihr Vaillant Gerät installiert hat.
- In bestimmten Fällen muss das verwendete Heizungswasser geprüft und aufbereitet werden. Auch hierzu gibt Ihnen Ihr Fachhandwerker nähere Informationen.

6.2.2 Füllstand und Fülldruck des Solekreises prüfen



Vorsicht!
Beschädigungsgefahr durch austretende Sole!

Bei Undichtigkeiten im Solekreis kann Sole austreten und zu Beschädigungen führen.

- Schalten Sie bei Undichtigkeiten im Solekreis das Wärmepumpensystem aus. Schalten Sie dazu die Sicherungsautomaten der Innen- und der Außeneinheit(en) aus.

- Lassen Sie Undichtigkeiten von Ihrem Fachhandwerker beheben.



Vorsicht!
Beschädigungsgefahr durch Solemangel!

Zu geringer Füllstand der Soleflüssigkeit kann zu Beschädigungen der Wärmepumpe (Inneneinheit) führen.

- Kontrollieren Sie den Füllstand der Soleflüssigkeit nach der Erstinbetriebnahme täglich eine Woche lang und danach halbjährlich.
- Lassen Sie die Soleflüssigkeit von Ihrem Fachhandwerker auffüllen.

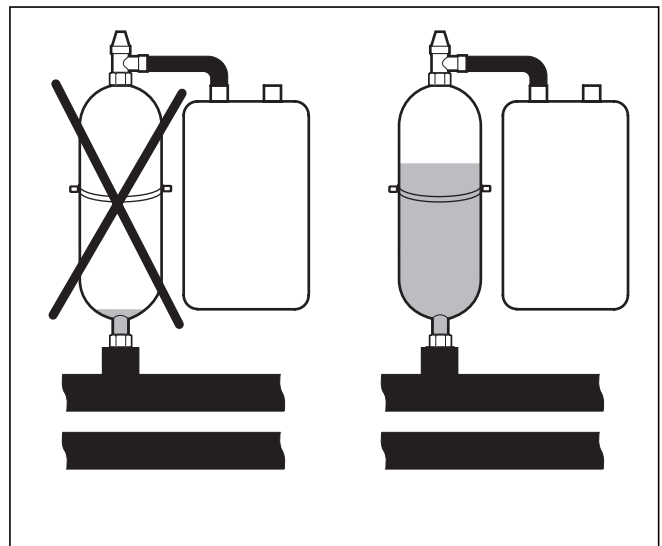


Abb. 6.1 Füllstand des Sole-Ausgleichsbehälters

Wenn der Füllstand der Soleflüssigkeit im ersten Monat nach Inbetriebnahme der Anlage etwas sinkt, ist das normal. Der Füllstand kann auch je nach Temperatur der Wärmequelle variieren. Er darf jedoch niemals so weit sinken, dass er im Sole-Ausgleichsbehälter nicht mehr sichtbar ist, da ansonsten Luft in den Solekreis mitgerissen wird.

- Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen den Solestand bzw. Fülldruck des Solekreises. Sie können den Fülldruck des Solekreises („Druck Wärmequelle“) im Regler der Wärmepumpe (Inneneinheit) ablesen (→ Kap. 4.6.1, Menü 1).

Der Fülldruck sollte zwischen 1 und 2 bar betragen. Wenn der Fülldruck unter 0,2 bar sinkt, wird die Inneneinheit automatisch abgeschaltet, die Außeneinheit(en) in Stand-by-Betrieb versetzt und eine Fehlermeldung angezeigt.

7 Recycling und Entsorgung

Sowohl Ihr Wärmepumpensystem, als auch alle Zubehörteile und die zugehörigen Transportverpackungen bestehen zum weitaus überwiegenden Teil aus recyclefähigen Rohstoffen und gehören nicht in den Hausmüll.



Vorsicht!
Umweltgefährdung durch unsachgemäße Entsorgung!

Unsachgemäße Entsorgung des Kältemittels kann zu Umweltschäden führen.

- Sorgen Sie dafür, dass das Kältemittel und die Soleflüssigkeit nur von qualifiziertem Fachpersonal entsorgt werden.

- Beachten Sie die geltenden nationalen gesetzlichen Vorschriften.

7.1 Verpackung entsorgen lassen

Die Entsorgung der Transportverpackung überlassen Sie dem Fachhandwerksbetrieb, der das Gerät installiert hat.

7.2 Wärmepumpensystem entsorgen



Wenn Ihr Wärmepumpensystem mit diesem Zeichen gekennzeichnet ist, dann gehört es nach Ablauf der Nutzungsdauer nicht in den Hausmüll.

- Sorgen Sie in diesem Fall dafür, dass Ihr Vaillant Gerät sowie die ggf. vorhandenen Zubehörteile nach Ablauf der Nutzungsdauer einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt werden.

Da dieses Wärmepumpensystem nicht unter das Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (Elektro- und Elektronikgerätegesetz-ElektroG) fällt, ist eine kostenlose Entsorgung bei einer kommunalen Sammelstelle nicht vorgesehen.

7.3 Soleflüssigkeit entsorgen



Gefahr!

Verletzungsgefahr durch Verätzungen!

Die Soleflüssigkeit Ethylenglykol ist gesundheitsschädlich.

- Vermeiden Sie Haut- und Augenkontakt.
- Vermeiden Sie Einatmen und Verschlucken.
- Tragen Sie Handschuhe und Schutzbrille.
- Beachten Sie das der Soleflüssigkeit beiliegende Sicherheitsdatenblatt.

- Sorgen Sie dafür, dass die Soleflüssigkeit unter Beachtung der örtlichen Vorschriften z. B. einer geeigneten Deponie oder einer geeigneten Verbrennungsanlage zugeführt wird.
- Setzen Sie sich bei Mengen unter 100 l mit der örtlichen Stadtreinigung bzw. mit dem Umweltmobil in Verbindung.

7.4 Kältemittel entsorgen lassen

Die Vaillant Wärmepumpe (Inneneinheit) ist mit dem Kältemittel R 407 C gefüllt.



Gefahr!

Verletzungsgefahr durch Kontakt mit Kältemittel!

Austretendes Kältemittel kann bei Berühren der Austrittsstelle zu Erfrierungen führen.

- Falls Kältemittel austritt, berühren Sie keine Bauteile der Wärmepumpe (Inneneinheit).
- Atmen Sie Dämpfe oder Gase, die bei Undichtigkeiten aus dem Kältemittelkreis austreten, nicht ein.
- Vermeiden Sie Haut- und Augenkontakt mit dem Kältemittel.
- Rufen Sie bei Haut- oder Augenkontakt mit dem Kältemittel einen Arzt.



Vorsicht!

Gefahr von Umweltschäden!

Diese Wärmepumpe enthält das Kältemittel R 407 C. Das Kältemittel darf nicht in die Atmosphäre gelangen. R 407 C ist ein vom Kyoto-Protokoll erfasstes fluoriertes Treibhausgas mit GWP 1653 (GWP = Global Warming Potential).

- Lassen Sie das Kältemittel nur durch qualifiziertes Fachpersonal entsorgen.

8 Garantie und Kundendienst

8.1 Garantie

Herstellergarantie (Deutschland und Österreich)

Herstellergarantie gewähren wir nur bei Installation durch einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb. Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir diese Herstellergarantie entsprechend den Vaillant Garantiebedingungen ein (für Österreich: **Die aktuellen Garantiebedingungen sind in der jeweils gültigen Preisliste enthalten - siehe dazu auch www.vaillant.at**). Garantierarbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst (Deutschland, Österreich) ausgeführt. Wir können Ihnen daher etwaige Kosten, die Ihnen bei der Durchführung von Arbeiten an dem Gerät während der Garantiezeit entstehen, nur dann erstatten, falls wir Ihnen einen entsprechenden Auftrag erteilt haben und es sich um einen Garantiefall handelt.

Werksgarantie (Schweiz)

Werksgarantie gewähren wir nur bei Installation durch einen anerkannten Fachhandwerksbetrieb. Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir eine Werksgarantie entsprechend den landesspezifischen Vaillant Geschäftsbedingungen und den entsprechend abgeschlossenen Wartungsverträgen ein. Garantierarbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst ausgeführt.

8.2 Kundendienst

Werkskundendienst (Deutschland)

Vaillant Werkskundendienst

0 18 05/999-150

(0,14 €/Min. aus dem deutschen Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer. Ab 01.03.2010 Mobilfunkpreis max. 0,42 €/Min.)

Vaillant Werkskundendienst GmbH (Österreich)

365 Tage im Jahr, täglich von 0 bis 24.00 Uhr erreichbar, österreichweit zum Ortstarif:
Telefon 05 7050-2000.

Vaillant GmbH Werkskundendienst (Schweiz)

Vaillant GmbH

Postfach 86
Riedstrasse 12
CH-8953 Dietikon 1/ZH
Telefon: (044) 744 29 - 29
Telefax: (044) 744 29 - 28

Vaillant SA

Rte du Bugnon 43
CH-1752 Villars-sur-Glâne
Téléphone: (026) 409 72 - 17
Téléfax: (026) 409 72 - 14

9 Technische Daten

9.1 Technische Daten Inneneinheit

Bezeichnung	Einheit	VWL 61/3 S	VWL 81/3 S	VWL 101/3 S	VWL 141/3 S	VWL 171/3 S
Art	-	Luft/Wasser Wärmepumpensystem				
Einsatzbereich	-	Die Wärmepumpensysteme sind ausschließlich im häuslichen Gebrauch als Wärmezeuger für geschlossene Warmwasser-Zentralheizungsanlagen und für die Warmwasserbereitung bestimmt.				
Sicherung, träge	A	3 x 16	3 x 16	3 x 16	3 x 25	3 x 25
Elektrische Leistungsaufnahme - min. bei A-5/W25 - max. bei A35/W60 - Zusatzheizung	kW kW kW	1,4 2,9 6	2,0 3,6 6	2,2 4,3 6	3,2 6,1 6	4,0 7,5 6
Kältemittelkreis - Kältemitteltyp	-	R 407 C				
Leistungsdaten Wärmepumpensystem A2/W35 - Heizleistung - Leistungsaufnahme - Leistungszahl/Coefficient of Performance A2/W55 - Heizleistung - Leistungsaufnahme - Leistungszahl/Coefficient of Performance A7/W35 - Heizleistung - Leistungsaufnahme - Leistungszahl/Coefficient of Performance EN 14511	kW kW - kW kW - kW kW -	5,7 1,5 3,90 5,2 2,1 2,50 6,4 1,5 4,30	7,4 1,8 4,00 7,2 2,7 2,70 8,4 1,9 4,50	9,6 2,5 3,90 8,8 3,5 2,50 10,3 2,4 4,30	13,9 3,6 3,90 13,0 5,2 2,50 15,4 3,5 4,40	16,2 4,2 3,90 15,3 5,8 2,60 18,1 4,2 4,30
Schallleistung bei A7/W35 nach EN 12102	db(A)	46	48	50	52	53
Aufstellort - zulässige Umgebungstemperatur	°C	7 - 25				

Tab. 9.1 Technische Daten Inneneinheit

Legende zu Tab. 9.1

A2/W35:

A = Air (Luft)

2 = 2 °C

W = Heizwasser

35 = 35 °C

9.2 Technische Daten Außeneinheit

Bezeichnung	Einheit	VWL 10/3 SA				
Zugehörigkeit		VWL 61/3 S	VWL 81/3 S	VWL 101/3 S	VWL 141/3 S	VWL 171/3 S
Anzahl Außeneinheiten		1			2	
Sicherung, träge	A	3 x 10				
Nennspannung - Bemessungsspannung		3/N/PE 400V 50Hz				
Elektrische Leistungsaufnahme - max. gesamt - Defroster - Steuerung/Ventilator - Kondensatwannenheizung (optionales Zubehör)	kW kW kW kW	6,5 max. je 6,0 max. je 0,3 0,2				
Solekreis - max. Betriebsdruck - min. Eintrittstemperatur Sole kalt Außeneinheit - max. Eintrittstemperatur Sole kalt Außeneinheit	Mpa (bar) °C °C	je 0,3 (3) - 23 18				
Aufstellort - Zulässige Umgebungstemperatur am Aufstellort - im Betrieb	°C °C	außen -20 ... 40 -20 ... 35				
Schalleistung A7/W35 -> EN 12102	db(A)	45	51	53	52	55
max. Schallleistung bei Außen- temperatur < 2 °C ohne aktivierte Geräuschminderung	db(A)	54	61	68	62	68
max. Schallleistung bei Außen- temperatur < 2 °C mit aktivierter Geräuschminderung (40 %)	db(A)	49	52	54	51	53

Tab. 9.2 Technische Daten Außeneinheit

Legende zu Tab. 9.2

A7/W35:

A = Air (Luft)

7 = 7 °C

W = Heizwasser

35 = 35 °C

Stichwortverzeichnis

A

Absenktemperatur	
Heizung	24
Abtauung Außeneinheit	10
Artikelnummer	3
Außeneinheit	
Abtauung	10
Verschmutzungserkennung	10

B

Bedienoberfläche	13
Betriebsvoraussetzungen	6
Betriebszustand	22

D

Display	
Symbole	18

E

Einfrierschutz	11
Energiebilanzregelung	31
Energieertrag	19
Enteisung	
Außeneinheit	10

F

Frostschutz	
Heizung	10
Warmwasserspeicher	10

H

Heizung	
Absenktemperatur	24
Anlagendruck	22
Frostschutz	10
Vorlauftemperatur	22
Heizwassermangel-Sicherung	10

M

Menüebenen	16
Betrieberebene	17
Fachhandwerkerebene	29
Menüübersicht	17

N

Notbetrieb	33
------------------	----

P

Parameter	
Betriebsart Heizen	23
Betriebsart Warmwasser	25
Warmwassertemperatur maximal	25
Warmwassertemperatur minimal	25
Zeitprogramme	26
Partyfunktion	21
Pumpenblockierschutz	10

R

Raumsolltemperatur	23
--------------------------	----

S

Sensorprüfung	10
Seriennummer	3
Soledruck	22
Solemangel-Sicherung	10
Sparfunktion	21
Speicherladung	21
Status	
Betriebsart Heizen	23
Betriebsart Warmwasser	25
Störungsanzeigen	32
Störungsmeldungen	32
Symbole	
Display	18

T

Typenschild	3
-------------------	---

U

Überhitzungsschutz	10
--------------------------	----

V

Ventilblockierschutz	10
Verschmutzungserkennung	
Außeneinheit.....	10
Vorlauf-Solltemperaturregelung	31
Vorlauftemperatur	
Heizung	22

W

Wärmequellendruck	22
Warmwasserspeicher	
Frostschutz	10
Ladung.....	21
Warmwassertemperatur	
maximal.....	25
minimal.....	25
Werkseinstellung	
Rücksetzen.....	30

Z

Zeitprogramm	
Ferien.....	28
Heizkreise	26
Warmwasser	27
Zirkulationspumpe	27
Zusatzfunktionen.....	10



Web: www.unidomo.de

Telefon: 04621- 30 60 89 0

Mail: info@unidomo.com

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:00-17:00 Uhr

VIESSMANN



 **Vaillant**

WOLF

 **JUNKERS**  **BOSCH**

 **remeha**

 **DAIKIN**

ROTEX
a member of DAIKIN group



Individuelle Beratung



Kostenloser Versand



Hochwertige Produkte



Komplettpakete



Über 15 Jahre Erfahrung



Markenhersteller

Vaillant GmbH

Riedstrasse 12 ■ Postfach 86 ■ CH-8953 Dietikon 1 ■ Tel. 044 744 29 29
Fax 044 744 29 28 ■ Kundendienst Tel. 044 744 29 39 ■ Telefax 044 744 29 38
Techn. Vertriebssupport Tel. 044 744 29 19 ■ info@vaillant.ch ■ www.vaillant.ch
www.vaillantarena.ch

Vaillant Group Austria GmbH

Forchheimergasse 7 ■ A-1230 Wien ■ Telefon 05/7050-0
Telefax 05/7050-1199 ■ www.vaillant.at ■ info@vaillant.at

Vaillant GmbH

Berghauser Str. 40 ■ 42859 Remscheid ■ Telefon 0 21 91/18-0
Telefax 0 21 91/18-28 10 ■ www.vaillant.de ■ info@vaillant.de